Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. exkl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 253. Mittwoch, den 28. October 1896. XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten, dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth".

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Volkszählung am 2. December 1895.
Endgültiges Hauptergebniß
für die
Stadtgemeinde Wiesbaden im Stadtkreise Wiesbaden, Regierungsbezirk Wiesbaden.

a) Wohnstätten.

1. Bewohnte Häuser	4348
2. Andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe u. dergl.	74

b) Haushaltungen.

1. Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	14953
2. Einzeln lebende männl. Personen mit eigener Haushaltung	386
3. Einzeln lebende weibl. Personen mit eigener Haushaltung	1045
4. Anstalten	217
5. Summe aller Haushaltungen und Anstalten	16601

c) Ortsanwesende Bevölkerung.

1. Männliche Personen	32970
2. Weibliche Personen	41163
3. Zusammen	74133
4. Darunter reichsangehörige active Militärpersonen des Heeres und der Marine	1381

d) Religionsbekenntniß.

		männliche Personen.	weibliche Personen.
1. Evangelische überhaupt		21557	26387
Davon:	Evang. ohne nähere Bezeichnung	20036	24470
	Evangelisch-lutherische	1332	1691
	„ -reformirte	136	157
	Alt- u. s. w. Lutheraner	48	58
	„ „ Reformirte	5	11
2. Katholische		10117	13148
Davon: Griechisch-katholische		30	67
3. Andere Christen		437	637
Davon:	Brüdergemeinde	2	2
	Mennoniten	9	16
	Baptisten	58	73
	Englische und schottische Hochkirche, Presbyterianer	79	236
	Methodisten und Quäker	5	5
	Apostolische Kirche	48	70
	Deutschkatholiken	143	134
	Freireligiöse	57	61
	Dissidenten 26 männl., 31 weibl., sonstige Christen 10 m., 9 w.	36	40
4. Juden		777	942
5. Bekenner anderer Religionen		—	4
6. Mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses		72	42
7. Ohne Angabe des Religionsbekenntnisses		10	3

Vorstehende Mittheilung des Statistischen Büreaus in Berlin wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 24. October 1896.

Der Magistrat. v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Dienstag, den 27. l. M.,** mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird, und daß die Hauseigenthümer und Familien-Vorstände dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden. **Auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin,

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen, einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderte Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (cfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 24. October 1896.

688 Der Magistrat: J. V.: Heß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Vollmilch** für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. Januar 1897 bis 31. März 1898 soll an vier **hier** wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das Gesammtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 13,000 Ltr. pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Vollmilch für die Stadtarmen" bis **Samstag, den 14. Nov. cr.,** Vormittags **10** Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. October 1896.

Der Magistrat. Armen Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten:

Caspar Dietrich und
Johann Wagner

am 19. d. M. beginnend, abgehalten.

Indem wir die hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf's Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
682 Mangold.

Verdingung.

Die Ausführung **sämmtlicher** Bau- (Erd-, Maurer- 2c.) Arbeiten für den Neubau einer öffentlichen Bedürfnißanstalt an der Nerothalstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1.50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 52 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 5. November 1896, Vormittags 12 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. October 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

243 **Die Leihhaus-Deputation.**

Das ehemalige Schäfer'sche Wohnhaus Nerothalstraße No. 18 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf **Abbruch** verkauft werden.

Verkaufsbedingungen nebst Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 53 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 30. October 1896, Vormittags 12 Uhr,** zur welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. October 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
687 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 4. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatze im District „Kleinfeldchen" 14 Haufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht und 6 Haufen (je zu 30 Karren) Straßenkehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 26. October 1896. 670

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 27. October 1896.

Geboren: Am 22. Oct., dem Landesrath August Krekel e. T., N. Charlotte Emma. — Am 20. Oct., dem Schriftsetzer Johann Gengnagel e. S., N. Josef Friedrich Carl Heinrich. — Am 21. Oct., dem Schreinergehülfen Josef Heinzer e. S., N. Carl Matthäus. — Am 26. Oct., dem Schreinergehülfen Adolf Elges e. S., N. Carl Philipp Adolf. — Am 21. Oct., dem Bäcker Carl Haßelbach e. S., N. Fritz Emil. — Am 18. Oct., dem Schutzmann Albert Bötticher e. S., N. Albert Arthur. — Am 22. Oct., dem Schreiner Heinrich Rau e. T., N. Anna Elisabeth Caroline.

Aufgeboten: Der Maurergehülfe Johann Lasker hier, vorher zu Hofgeismar, mit Anna Barbara Maria Wilhelmine Knorr hier. — Der Schreinergehülfe Franz Ernst Emil Wendt hier, mit Auguste Georgine Willibalde Elise Wilhelmine Schreiner hier. — Der Taglöhner Johann Christian Christoph Rischer hier, mit Philippine Wilhelmine Witzel hier. — Der verwittwete Zuschneider Georg Philipp Beilstein zu Frankfurt a. M. mit Marie Wilhelmine Christine Redhardt daselbst. — Der Aufseher Johann Carl Lorenz Ott hier, mit Friederike Schmidt zu Blankenloch.

Verehelicht: Am 27. Oct., der Herrnschneider Johann Joseph Brieger hier, mit Catharina Müller hier.

Gestorben: Am 26. Oct., August, S. des Schuhmachers August Fröhlich, alt 1 J. 14 T.

Königliches Standesamt.

Mittwoch, den 28. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Zigeunerin" . . Balfe.
2. Scherzo, op. 31 . . . . . Chopin.
3. Finale aus „Die Regimentstochter" . Donizetti.
4. Volksliedchen und Märchen für Streich-Quartett . . . . . Komzák.
5. Ouverture zu Schillers „Demetrius" . Rheinberger.
6. Legende für Violine . . . . Wieniawsky. Herr Concertmeister Irmer.
7. Fantasie aus Mendelssohns „Ein Sommernachtstraum" . . . . . Rosenkranz.
8. Deutscher Kaiser-Marsch . . . . Kéler-Béla.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Vorspiel zu „Boabdil" . . . . Mozkowski.
2. Intermezzo aus „Ratcliff" . . . Mascagni.
3. „Trau, schau, wem", Walzer aus Waldmeister" . . . . . Joh. Strauss.
4. Fantasie aus „Des Teufels Antheil" . Auber.
5. Nordische Heerfahrt, Ouverture . . F. Hartmann.
6. Madrigal . . . . . Simonetti.
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri . . Král.
8. Csardas Nr. 2 . . . . . Michiels.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 30. October, Abends 7½ Uhr:

I. CONCERT.

Wagner-Fest-Aufführung

mit dem verstärkten Cur-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn General-Musik-Directors **Felix Mottl** aus Karlsruhe
und unter Mitwirkung von
Frau **Ellen Gulbranson** (Sopran), Kgl. Kammersängerin aus Christiania.
Pianoforte-Begleitung; Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Tannhäuser" — Wagner.
2. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser" — Wagner.
   Frau Gulbranson.
3. Siegfried-Idyll — Wagner.
4. Drei Lieder mit Pianoforte — Grieg.
   a) Solvejgs Wiegenlied.
   b) Vom Monte Pincio.
   c) Ein Schwan.
   Frau Gulbranson.
5. Siegfrieds Tod u. Trauermarsch) aus „Götter-
6. Schluss-Scene .) dämmerung" — Wagner.
   Frau Gulbranson.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark; II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark. — Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 28. October, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Hey'l

Fremden-Verzeichniss

vom 27. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Liebau Dresden
Hoerner Hanau
Endres Cöln
Nonne Bonn
Liebeskind, Frau Kissingen
Schneider Paris
Balin, Hauptm. Schweden
Schmidt, Lieut. „
Behn, Frau Hamburg
Ledner, Theateragent Berlin
Sonneborn Hamburg

Hotel und Badhaus Block.
Levy, Frl. Hamburg
v. Berg, Frl. Ems
Kempner mit Frau Berlin
Thorsch, Frau Prag

Dietenmühle.
Ziemssen, Frl. Winneden

Hotel Einhorn.
Fister, Kfm. Coblenz
Niedergesäss, Kfm. „
Levy, Kfm. Markirch
Schorr „ Nürnberg
Barth „ Stuttgart

Eisenbahn-Hotel.
Ludwig, Kfm. Ems
Jung „ Frankfurt
Herrmann M.-Gladbach
Grunewald Frankfurt
Brilmayer, Kfm. Coblenz

Erbprinz.
Goldschmidt, Kfm. Cöln
Georg „ Siegen
Weiss Cassel
Schwarz, Kfm. Cannstadt

Grüner Wald.
Lang, Kfm. Heilbronn
Henn „ Frankfurt
Hardegen, Kfm. Dresden
Labauder „ Berlin
Eckhardt „ Höhr
Freund „ St. Johann

Hotel Happel.
Stoeffler, Kfm. Heilbronn
Fugel, Frau Frankfurt
Dr. Simonis, Arzt Berlin
Völker u. Söhne Baden
Daum Coblenz
Karsdorf, Frl. Berlin
Werner mit Frau Cöln
Schwarz Stuttgart

Hotel Kaiserhof.
Hefter Berlin
v. Treskow, Offiz. Dresden
Dr. Beit mit Frau und Bedienung London

Goldene Kette.
Dr. Quarck, Redakteur Frankfurt

Badhaus zur Goldenen Krone.
Lang, Fabrikbes. Esslingen

Hotel Mohler.
Pfeffer mit Frau Ems

Villa Nassau.
Königsberger, Commerzienr. Petersburg

Nassauer Hof.
Se. Durchl. Prinz Reuss Heinrich der XIII. mit Gemahlin und Dienerschaft Greiz
Frhr. v. Rotberg mit Frau St. Johann
Freifrau von und zu Gilsa Völkershausen
Breymann mit Fr. Dortmund
Baron Gilsa Völkershausen
Neumann mit Frau Barmen

Freiherr v. Hahn Berlin
Dr. Linde, Prof. München

Curanstalt Bad Nerothal.
Ischmann, Landrath Berlin
Wanjura, Ingenieur Cöln
Gallinger, Rechtsanwalt Kaiserslautern
Keymann Mühlheim (Ruhr)
Rudolphy, Kfm. Reval
v. Ritter, Verwaltungsgerichts-Direktor Stralsund

Nonnenhof.
Haarmann m. Fr. Blankenstein
Klebeker, Offiz. Bergzabern
Prusser mit Frau Idar
Leysex, Frl. „
Altmann mit Frau Biberach
Franke, Kfm. Berlin
Samelsohn „ „
Lewin „ Heilbronn
Plenzner Riga
Huth, Fabr. Burgsteinfurt
Förster, Inspector Cassel
Friedrichs mit Fam. Cöln
Baxmann Berlin
Jeselsohn Mannheim
Hecker Offenbach
Schlesinger München
Jaccard St. Croix
Volland] Limburg
Hecker Offenbach

Hotel du Nord.
Lauzens Sanerow
Enruchaw Boston
Kaiser mit Frau Amsterdam
Lippmann mit Frau Aachen
Seebold, Restaur. Frankfurt

Hotel St. Petersburg.
Gräfin Brewern de la Gardie mit Comtesse u. Bedienung Hapsal

Pariser Hof.
Schmey, Rentner, mit Frau und Tochter Berlin

Pfälzer Hof.
Wiems Sydney
Rothof mit Frau Strassburg
Ludwig Lauenburg
Helgenstein Hadamar
Oehlenschläger Limburg
Fassbender, Kfm. Limburg
Schardong, Frl. Oberstein
Brehm, Frl. Hersfeld

Zur guten Quelle.
Noll, Ingenieur Ems
Hermann, Kfm. „
Taubert, Fabr. Elberfeld
Taubert, Apotheker Weimar

Rhein-Hotel.
Camphausen, Maler Düsseldorf
Mr. u. Mrs. Moos Southampton
v. Sternberg Brüssel
Kleinschmidt mit Frau Cöln
Pallasch, Frl. Düsseldorf
Stürke, Ref. Lg.-Schwalbach
Freifrau v. Barnekow Potbus
Freifrl. v. Barnekow „
Floeter, Lieut. Cöln
v. Starke, Minister mit Frau Petersburg

Hotel Rose.
Miss Cheetham mit Bedien. England
Liebeskind, Frau Kissingen
Dr. Brian, Arzt Heidelberg
Simonds London

Römerbad.
Ahlemann, General-Major mit Frau u. Tocht. Brandenburg

Weisser Schwan.
Pape, Ingenieur Hamburg

Hotel Schweinsberg.
Wolff mit Frau New-York
Gartenfeld, Frau Mainz

Badhaus zum Spiegel.
Ziegler, Commerzienrath Gotha
Peretz, Kfm. Warschau

Hotel Tannhäuser.
Blechinger, Kfm. Salzburg
Held Berlin
Godfryd Paris
Schulze mit Frau Berlin
Heine mit Frau Cassel
Sand mit Frau Strassburg
Hunger, Kfm. Dresden
Jachmann, Hotelier Homburg
Spiermann Kiel
Zimmer Metz
Simon Kirn
Weiss, Kfm. Kempten
Erlewein, Frau mit Tochter Petersburg
Fink, Kfm. Frankfurt
Seum „ Fulda

Taunus-Hotel.
Homing, Pr.-Lieut. Metz
Reuter, Frau Ems
van der Wall Bahe mit Frau Bussum
Waldschmidt, Assessor mit Frau Limburg
Bluhme, Assessor Frankfurt
Albert mit Frau Düsseldorf
Paehler, Provinzial-Schulrath Cassel
Lejeune mit Frau Guben
Davis mit Frau London
Schmitz, Rent. Hamburg

Hotel Victoria.
Halm-Echenagucia, General-Consul Berlin
Brauns, Frau Thunsee
Schleiter, Frl. „
Kinzenbach mit Fr. Asbach
Friedberg Frankfurt
Frink Barmen

Hotel Vogel.
Rittinghaus Lennep
Zimmermann, Stud. München
Ambrecht, Chemiker London

Hotel Weins.
D'Avis, Prof. mit Tochter Coblenz
Oppermann, Fabr. mit Frau Hildesheim
Mündner, Kfm. M.-Gladbach
Brückmann mit Frau Hachenburg
Westphal, Kfm. London

In Privathäusern:
Leberberg 1.
v. Wersche Hannover
Jachmann, Landrath Berlin
Meyer, Frau Hamburg
Pension Bastian.
Gambel, stud. Pittsburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Evangelische Kirchensteuer.

Die Restanten der 2. Rate pro 1896/97 werden hiermit an die Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. October 1896.

1194 **Die ev. Kirchenkasse, Luisenstr. 32.**

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die 2. Rate 20. bis 30. October, Vormittags 8½—11 Uhr.

1169 **Die israelitische Cultuskasse.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. October cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Dotzheimerstraße Nr. 11/13 hier:

7 Tische, 2 Schreib-, 2 Waschtische, 1 Rauchtisch, 9 Stühle, 6 Kleider-, 2 Consol-, 1 Spiegelschrank, 7 Commoden, 5 Betten, 2 Verticows, 1 Chaiselongues, 4 Sophas, 1 Waschconsole, 1 Standuhr, 2 Regulateure, 9 Spiegel, 3 Oelgemälde, sieben Bilder, 3 Teppiche, Goldsachen, als: Broche, Ohrgehänge, 2 Damenuhren mit Ketten, 1 Herrenuhr mit Kette, Silbersachen, als: Gabeln, Löffel, Messer, Untersätze, sowie ein Fahrrad, Hobelbank, 1 Laden-Einrichtung, best. aus zweitheil. Theke, Schrank mit Aufsatz, 2 Reale u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 27. October 1896.

1259 **Eschhofen,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. October 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße Nr. 11/13 hierselbst:

1 Verticow, 1 Damenschreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Flurtoilette, 1 Waschkommode, 4 Sopha's, zwei Sessel, 6 Stühle, 1 Consol, 5 Bilder, 1 Nähmaschine, 4 Kommoden, 1 Blumentisch, 1 Ladeneinrichtung, 63 Kisten Cigarren, **1 Glasschrank, 1 Spiegel, 1 Blumenkorb, ca. 400 Wachsrosen, 10 Rollen Kranzband, 28 Papiermanschetten, 1 Kreuz, 2 Herze u. dgl. m.**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. October 1896.

1260 **Wollenhaupt,** Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:
Putz-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

356 **Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.**

Nichtamtlicher Theil.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 28. Oktober 1896. 232. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement B.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst.
Musik von Aimé Maillard.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Thibaut, ein reicher Pächter . . . . Herr Nowack.
Georgette, seine Frau . . . . Frl. Brodmann.
Belamy, Dragoner-Unteroffizier . . . Herr Haubrich.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut . . Herr Buff-Gießen.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin . . Frl. Clever.
Ein Prediger . . . . . Herr Dr. Wendschuh
Ein Dragoner-Lieutenant . . . . Herr Neumann.
Ein Dragoner . . . . . Herr Berg.
Ein Bauernmädchen . . . . . Frl. Hempel.
Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der Savoyischen Grenze.
Handlung: 1704, gegen Ende des Cevennen-Krieges.
Eine größere Pause findet nach dem 1. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Donnerstag, den 29. Oktober 1896. 233. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement C.
Zweite Gastdarstellung der Kaiserlich Russischen Hofopernsängerin Frau **E. de Lacroix** aus Moskau.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Rebicek.
Regie: Herr Dornewaß.

* * * Margarethe . . . . Frau E. de Lacroix.
Anfang 6½ Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise Mk.	Pfg.	Einfache Preise Mk.	Pfg.	Mittel Preise Mk.	Pfg.	Hohe Preise Mk.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „ I. „	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „ I. „	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggallerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchesterfessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5 Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggallerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggallerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6½ Uhr ab. — Bestellungen** für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß **am Tage vorher** während der Stunden von **10—1 Uhr** gewöhnliche **Postkarten** mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von **Vorm. 6½—10½ Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen Karte,** gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 28. Oct. Zum 10. Male: **Bocksprünge.** Schwank in 3 Acten von C. Kraatz und P. Hirschberger.

Freitag, den 29. Oct.: Unbedingt letzte Aufführung von: **„Die offizielle Frau".**

In Vorbereitung: **„Liebelei".** Schauspiel-Novität von Arthur Schnitzler. (Christine Weiring . . . Alice Rauch.)

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119

7432

Wäsche

für **Neugeborene**
empfiehlt
Carl Claes,
3 Bahnhofstrasse 3

Richard Selle, Theaterfriseur,

Friedrichstraße 43, Hinterh. 1., n. d. Kirchgasse,
852 empfiehlt
sich zur Uebernahme von **Hochzeits- u. Gesellschafts-Frisiren.**
Billigste Preise. **Coulante Bedienung.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 253. Mittwoch, den 28. October 1896. XI. Jahrgang.

Fürst Bismarck über die Zarenreise.

* **Wiesbaden**, 27. Oktober.

Die Nothwendigkeit eines engeren Anschlusses Deutschlands an Rußland ist seitens des Fürsten Bismarck stets mit allem Nachdruck betont worden. Denselben Gedanken hat der Altreichskanzler dieser Tage wieder und noch bestimmter in einer Unterredung ausgesprochen, welche ein Gewährsmann der Wiener „Neue freie Presse" mit dem Fürsten hatte. Der Altreichskanzler deutet das internationale Verhältniß, welches durch die freundschaftliche Doppelbegegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren Nikolaus geschaffen ist, als eine lobenswerthe Einlenkung in die Bahn der früheren bewährten Politik, welche ja durch ihn selbst consequent vertreten wurde. Freundschaft mit Rußland und Zurückhaltung gegen England müsse fortan, wie ehedem, die Parole des hohen politischen Kurses bleiben. Dieser werde hiermit am besten den Bestand des Dreibundes und dessen Ziel, den europäischen Völkerfrieden, sichern.

Fürst Bismarck erklärte in jener Unterredung unumwunden, daß der Besuch zur Aufrechthaltung des bisherigen Verhältnisses Frankreichs zu Rußland nothwendig gewesen und daß die Unterlassung desselben Rußlands Vortheile geschmälert haben würde, die es jetzt in seiner Politik und Finanz von französischer Seite genießt. Neue Abmachungen seien nicht getroffen, eine wiederholte und feierliche Bekundung der alten sei nöthig gewesen, um die Franzosen bei guter Laune zu erhalten; thatsächlich bilde der Besuch nach der Dreibundseite hin eine Erhöhung der vorhandenen Friedensgarantie. Anders liege die Sache in Bezug auf England. Auf die Frage, ob eine Lockerung des Dreibundes möglich oder wahrscheinlich sei, erwiderte Bismarck:

„Nein, in dem Sinne, wie es die Engländer meinen, gewiß nicht. Wenn die russisch-französische Entente den Sinn hätte, den ihr die Pariser Chauvinistenpresse und die Londoner Jingoblätter zuschreiben, so würde die natürliche Folge davon nicht eine Lockerung, sondern eine Befestigung des Dreibundes sein. Wenn eine Lockerung einträte, so würde das nur beweisen, daß in Paris nichts abgemacht ist, was den Dreibund oder einen Theilnehmer desselben bedrohen könnte. Aber einstweilen glaube ich überhaupt nicht an solche Lockerung, weil ich noch keine Ursache dazu sehe."

Dagegen erklärte Bismarck, er könne sich sehr wohl eine Situation vorstellen, in der Deutschland es als Pflicht gegen sich selbst betrachten müßte, eine etwaige russisch-französische Cooperation gegen England zu unterstützen.

Bismarck sagte ferner: „Es sind auch keine deutschen Interessen zu entdecken, die uns den Zwang auferlegten, von Rußland abzufallen und seinen Bestrebungen feindlich gegenüberzutreten. Ich sehe absolut kein deutsches Interesse, das uns nöthigte, den russischen Wünschen in Asien entgegenzutreten, namentlich, nachdem die Bahn einmal eingeschlagen ist. Die deutsche Politik würde unbedingt Schaden nehmen, wenn sie die Richtung, die sie zu Gunsten Rußlands genommen hat, ohne erkennbare und zwingende Gründe wieder wechselt. Nachdem wir die Hand Rußlands einmal ergriffen haben, müssen wir sie auch festhalten in Fragen, wo unsere eigenen Interessen uns dabei nicht im Wege stehen."

Endlich erklärte Bismarck, er sei überzeugt, daß Deutschland unter allen Umständen seinen Platz an der Seite Rußlands und evt. Frankreichs England gegenüber einnehmen werde. Die große, alles beherrschende Weltfrage sei zur Zeit zweifellos der russisch-englische Antagonismus, alles Andere trete dagegen zurück. Die künftige Entwickelung der europäischen Politik und der Bestand des Dreibundes hänge von der Fortentwickelung des deutschen Einvernehmens mit Rußland und von der Unterstützung der russischen Politik durch Deutschland ab. Die Darmstädter und Wiesbadener Besuche hält Bismarck für einen Beweis, daß diese Entwickelung der deutschen Politik beibehalten werde.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 27. October.

Für den Detailhandel.

In Frankfurt a. M. hat sich in einer von Delegirten aus allen Theilen Deutschlands besuchten Versammlung ein Centralverein für die Interessen des Detailhandels gebildet, der ganz Deutschland umfassen und seinen Sitz vorläufig in Bielefeld haben soll. Der Verein bezweckt, sowohl gegen die Beschränkungen des Detailreisens als auch überhaupt gegen alle Beschränkungen der Gewerbefreiheit anzukämpfen. Seine Hauptthätigkeit wird zunächst darin bestehen, bei dem Bundesrath Vorstellungen im Interesse der Ausschließung vom Verbote des Detailreisens für eine Reihe von Industriezweigen zu erheben.

•

Italien und der Dreibund.

Das italienische Blatt „Popolo Romano" bemerkt zu den Rathschlägen, die englische Blätter Italien ertheilen, sich vom Dreibunde loszusagen, daß man in Rom die Redensarten überhaupt nicht ernst nehme. Es sei absolut ausgeschlossen, daß Ministerpräsident Rudini seine erst 1892 auf den Dreibundvertrag gesetzte Unterschrift verleugnen wolle, zumal der Vertrag auf längere Jahre gültig bleibt. Englands Bemühungen, Unfrieden zwischen Deutschland und Italien zu säen, haben auf Erfolg also nicht zu rechnen. Ueberall ist man in England übrigens nicht von dem blinden Hasse gegen Deutschland erfüllt, von dem neuerdings so viel hat geredet werden müssen. Ein hervorragender Staatsmann in London wies erst in den allerletzten Tagen darauf hin, daß England und Deutschland natürliche Alliirte sind. Freilich will man auch in Deutschland von dieser Allianz nichts wissen.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Oct. (Hof- und Personalnachrichten.) Das Kaiserpaar besuchte am Sonntag mit den fünf ältesten Prinzen den Gottesdienst in den Kommuns des Palais. Heute hörte der Kaiser Vorträge. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz sind heute früh nach Plön zurückgereist. Die Kaiserin hatte ihnen das Geleit zum Bahnhofe gegeben. — Der Kaiser wird am Dienstag den Krupp'schen Schießplatz in Meppen besuchen, vielleicht in der Villa Hügel bei Essen übernachten und am Mittwoch die Krupp'sche Fabrik besichtigen. — Prinz Georg von Sachsen ist Sonntag Abend in Begleitung von zwölf Stabsoffizieren in Kiel eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Prinzen Heinrich empfangen worden. — Prinz Heinrich ist heute Abend von Kiel in Berlin angekommen.

* **Berlin**, 26. Okt. Heute Vormittag sind die Bevollmächtigten der Landesregierungen, in deren Staaten Börsen bestehen, im Reichsamt des Innern zu der Conferenz zusammengetreten, in der über die Ausführungsbestimmungen zum Börsengesetz berathen werden soll.

— Die Großherzogin von Baden richtete an den Oberbürgermeister von Coblenz ein Dankschreiben, worin sie in warmen Worten der Anerkennung für die Errichtung des Kaiserin Augusta-Denkmals und die Enthüllungsfeier ihre Freude zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig überwies die Großherzogin ein Geschenk von 5000 M. als Stiftung, deren Zinsen alljährlich am Geburtstage der verstorbenen Kaiserin zu einem wohlthätigen Zweck verwendet werden sollen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend wieder in Berlin eingetroffen. Er empfing heute Vormittag 10 Uhr den Staatssecretär Dr. von Bötticher zu einer Besprechung.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Freiherrn von Richthofen zum Direktor der Kolonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes unter Beilegung des Characters als Wirkl. Geh. Legationsrath.

— Die Polizei beschlagnahmte heute Vormittag die gestrige Unterhaltungsbeilage des „Vorwärts", die Nr. 43 der „Neuen Welt", wegen eines Gedichts: „Wächterruf" von Emil Hauth und zwar auf Beschluß des Amtsgerichts I wegen Vergehen gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Aufreizung zum Klassenhaß).

+ **Karlsruhe**, 26. Oct. Das von dem Verein der deutschen Ingenieure seinem Gründer Franz Grashof hier errichtete Denkmal wurde heute früh enthüllt. Zu der Feierlichkeit waren anwesend: Vertreter der deutschen technischen Hochschulen, sämmtlicher Bezirksvereine, Prinz

Rund um Afrika.

Von **Karl Böttcher**.

(Besonderer Bericht unseres Correspondenten.)

(Nachdruck verboten.)

Beira, 14. September.

VII. Eine portugiesische Colonie.

So — da schiebt sich wieder neues Land vor unser Schiff, guckt eine neue Stadt in meine trauliche Cabine. Das Land ist die portugiesische Colonie Mozambique, und den gleichen Namen auch trägt drüben die träumerische Stadt.

Verödet liegt der tiefbuchtige Hafen; unser „Herzog" ist das einzige Schiff, welches heute hier ankert. Kaum, daß noch einige altersmüde Boote herumschaukeln oder ein schmutziger Leichter von Negern nach dem Ufer bugsirt wird. Verödet auch liegt der sonnenvolle Quai, der palmenbestandene Hauptplatz, die altmodische Festung. Eingelullt oder noch gar nicht erwacht — der Einsamkeit, dem Schweigen überlassen — die ganze Metropole . . .

Und doch steckt diese portugiesische Colonie nicht mehr in ihrem Backfisch-Alter. Ehrwürdig ergraut lugt sie schon aus den Zeiten Vasco de Gama's in unsere Gegenwart herüber.

Aber nein — ich darf diesem braven Mozambique nicht Unrecht thun; es hat es sogar schon bis zu einem kleinen Hotel gebracht — dem „Hotel Cosmopolite". Schade nur, daß in diesem tapfern Etablissement der Bankerott in allen Fugen sitzt, daß es in regelmäßigen Intervallen todesmuthig pleite macht. Trotzdem findet sich immer wieder ein phantastischer Mensch, der als Hotelier einige Zeit herumchargirt. —

Von der über dem Städtchen liegenden Schlafmützen-Atmosphäre wird die ganze Bewohnerschaft gehätschelt. Nun geschieht Alles im majestätischen Tempo des Schneckengangs, hat Alles gewaltigen Ueberfluß an Zeit, kann Alles warten, warten, warten . . . Was wir in unsern Großstädten „fieberhafte Hast" nennen, das ist hier unbekannt.

Ich will am Postschalter Briefmarken kaufen. Der Beamte läßt sich gerade von einem Neger an einem Hintertischchen Kaffee credenzen. Diensteifrig ruft er mir zu, daß er gleich kommen werde, löffelt aber erst in vielen kleinen Schlücken die ganze Tasse aus und — noch eine Tasse. Hierauf stopft er sich bedachtsam die Pfeife, spuckt und niest einige Male und verwickelt sich dann in eine schäkernde Unterhaltung mit einer durch's Fenster kokettirenden Negerin. Endlich, nach gewissenhafter Erledigung all' dieser Beschäftigungen, tritt er mit eleganter Liebenswürdigkeit an den Schalter, um mir mitzutheilen, daß er soviel Briefmarken, wie ich wünsche, nicht auf Lager habe. . . . Und das Alles in tropischer Hitze, wo das Blut ohnehin fiebert! Sternkreuzbombenelement!

In Mozambique wohnen im Ganzen drei Deutsche — ausreichende Mannschaft zu einem flotten Skat. Jedoch an solch' kühnes Unterfangen ist nicht zu denken; denn diese drei einsamen Landsleute sind derart verfeindet, daß Jeder den Andern für den schlechtesten Kerl hält an der ganzen ostafrikanischen Küste.

Wenn Mozambique noch herrlich erblühen soll, ist erst ein Hochgebirge von Schlafmützigkeit abzugraben, ein Meer von Langeweile trocken zu legen. Die letzten Jahrhunderte brachten dies nicht zu Stande, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß es unter der portugiesischen Flagge den nächsten Jahrhunderten gelingt. Mozambique gehört zu jenen schönen Gegenden, in denen das bischen Cultur als dickflüssige Masse stockt.

Nach solch' dürftigen geographischen Genüssen ist es der alte, liebenswürdige indische Ocean, der mich während der dreitägigen Weiterfahrt nach Beira etwas entschädigt. Er zeigt mir als effektvoll inscenirtes Ausstattungsstück eine Wasserhose. . . .

Ich stehe am Schiffsgeländer und gucke nach dem leuchtenden Horizont. Da oben, in dem lüderlich durcheinander gehängten Gewölk fängt es an, sich zu ballen und zu ballen, bis sich plötzlich die Wolkenmassen zu einem umgekehrten Krater formen — einem Krater mit der Spitze nach unten, welcher statt Feuer Wasser speit, das beim Herabstürzen in die ungeheure Leere verschwindet. . . . Und jetzt — ha, da verwandelt sich der Krater in einen Riesentrichter! Ein stromartiger Wasserstrahl entquillt der tiefhängenden Oeffnung, zieht durch den klaren Aether einen langen, sich im Winde krümmenden Wasserstreifen — vielmehr ein dickes Wasserseil, das auf einmal Himmel und Meer verbindet. Dort aber, wo dies Seil unten das blauschimmernde Meer berührt, dort wirbelt und kocht und sprüht und schäumt das Wasser hoch empor und funkelt in der grellglitzernden Sonne. . . . Doch was ist das? Jetzt ist oben die Wolkenmasse kein Trichter mehr; jetzt ist es ein hochschwebender Ballon captiv, dessen Verbindungsseil plötzlich reißt, während oben der düstere Wolkenball entfliehl, in schwarzes, dräuendes Gewölk — ein Gewölk voll tausend phantastischer Formen und Gestalten. Jetzt erscheint es wie ein riesiger Haifischrachen mit zwei langen Reihen spitzer Zähne. Das glotzt vom Himmel weitgeöffnet und gefräßig auf mich herab, glotzt und glotzt. . . . Und wie das Schiff weiter zieht, wie der Trichter, der Krater, der Ballon captiv

Carl als Vertreter des Großherzogs, sowie sämmtliche Minister.

* **Schwerin** i. Mecklb. 26. Oct. Der Großherzog ist heute Vormittag nach Wernigerode abgereist und gedenkt sich von dort über Paris zum Winteraufenthalt nach Cannes zu begeben.

Ausland.

* **Wien**, 26. Oct. Zwischen den hiesigen Schuhfabrikanten und deren Gehilfen sind Lohndifferenzen ausgebrochen. Die Gehilfen drohen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden, in einen allgemeinen Ausstand einzutreten. — Heute Morgen stießen in der Station Haag in der Nähe von St. Valentin zwei Postzüge infolge falscher Stellung der Signalscheiben zusammen. Zwei Postbeamte, die beiden Maschinenführer und ein Condukteur trugen Verletzungen davon.

* **Lemberg**, 26. Oct. Heute Morgen wurden das 15. und 20. Infanterie-Regiment alarmirt, um sofort nach Ungarn abzugehen.

* **Troppau**, 26. Oct. Heute Abend gehen mittelst Extrazuges drei Compagnien des Kaiser-Regiments nach Ungarn.

* **Rom**, 26. Oct. König Humbert erhielt folgendes Telegramm vom Zaren: „Möge der Allmächtige diesen Tag segnen, zum Wohle der beiden Nationen, deren Freundschaft unvergänglich bleiben wird."

* **Madrid**, 26. Okt. Eine Depesche aus Havanna meldet einen Zusammenstoß zweier Militärzüge in der Nähe von Guines, wobei 4 Soldaten getödtet und 30 verwundet wurden, darunter 1 Major und 7 Offiziere.

○ **London**, 26. Oct. Eine Depesche des „Standard" aus Athen meldet, daß man in dortigen politischen Kreisen neue Unruhen in Constantinopel befürchtet, wo die Verwaltungsmaschine aller Voraussicht nach vollständig aus den Fugen geht. In den letzten Wochen sind bedeutende Waffen-Einkäufe gemacht worden.

* **London**, 26. Oct. Aus Peking wird gemeldet, daß Li-Hung-Tschang zum Minister des Aeußern ernannt worden ist.

Locales.

*. **Wiesbaden**, 27. October.

= **Personalnachrichten.** Se. Durchlaucht Heinrich XIII. Prinz Reuß ist am Samstag von Greiz kommend mit Dienerschaft hier eingetroffen und hat im „Nassauer Hof" Wohnung genommen. — Der frühere deutsche Gesandte in China, Herr von Brandt, hat sich von hier nach Berlin begeben. — Herr Oberlehrer Klau vom hiesigen Gelehrten-Gymnasium wird voraussichtlich die Stelle als Direktor des Real- und Progymnasiums in Limburg erhalten. — Herrn Curdirektor von Schoeler in Homburg v. d. H. ist vom Kaiser von Rußland der St. Stanislausorden 2. Klasse verliehen worden.

* **Die silberne Hochzeit** feierten im engsten Familienkreise, aber bei völligem Wohlsein, am letzten Sonntag die Heinrich Ditt Eheleute, früher Besitzer des altrenommirten Hotels u. Restaurants „Nonnenhof" dahier. Möge es dem allgemein geachteten Ehepaar vergönnt sein, auch in gleicher Weise die goldene und diamantene Hochzeit zu feiern.

= **Ein schönes Sängerfest** war es, welches der Männergesangverein „Concordia" als Vorfeier seines 40jährigen Stiftungsfestes am Samstag Abend in dem geräumigen Römersaal veranstaltet hatte. „Frisch gesungen, kühn errungen!" so lautet der Wahlspruch des Vereins und er ist diesem Spruch in den langen Jahren seines Bestehens allezeit treu geblieben, trotz mancher Fährnisse, die auch seinem Bestande drohten. In einer von dem zweiten Sekretär des Vereins Hrn. Ehrhardt herausgegebenen Geschichte der „Concordia" gibt der Herr Verfasser ein Bild des Vereinslebens von seinen ersten Anfängen bis zur Jetztzeit. Im Jahre 1856 vereinigte sich eine Anzahl befreundeter Herren zur Gründung eines Vereines, der den Zweck haben sollte, die „Geselligkeit und die Kunst des Gesanges zu pflegen". Die Idee fand alsbaldige Verwirklichung und der Verein wurde unter dem Namen „Gesangverein Concordia" gegründet. Der erste Präsident war Herr Chr. Birk. Nach und nach trat der Verein auch an die Oeffentlichkeit und er hat sich oft in den Dienst der Wohlthätigkeit und Verherrlichung patriotischer und anderer Feste gestellt. Bereits im Jahre 1861 gehörten ihm 61 beitragspflichtige Mitglieder an. Bei dem am 13. Aug. 1865 abgehaltenen ersten Preis-Gesangfest für Männergesangvereine aus dem Herzogthum Nassau auf dem neuen Geisberg dahier errang die „Concordia", welche sich am Wettstreite betheiligte, den ersten Preis, bestehend in 20 Dukaten. Da die Vertheilung von Medaillen an die preisgekrönten Vereine nicht stattfand, so beschloß der Verein, um ein sichtbares Erinnerungszeichen an jenen Erfolg zu schaffen, die errungenen 20 Dukaten u. A. zur Anfertigung einer Erinnerungsmedaille zu verwenden. Die betr. Medaille ist an dem oberen Fahnenring befestigt. — Bei der Enthüllung des Niederwald-Denkmals im Jahre 1883 war der Verein durch eine Deputation vertreten. Am 2. Dezember 1884 starb der hochverdiente Dirigent Marpurg. „Meine Concordia soll mir ein Lied singen", waren seine letzten Worte. Ihn ersetzte später Musikdirektor Wilhelm Weins, unter dem die Concordia in der Folge eine Reihe glänzender Triumphe feierte. Am 26. Juli 1884 wurde ein dem verstorbenen Kapellmeister Marpurg aus Mitteln der Vereinsmitglieder gesetztes Denkmal feierlich enthüllt. Im Juli 1895 sah Musikdirektor Wilh. Weins sich infolge seines leidenden Zustandes zur Niederlegung des Dirigentenpostens gezwungen. Am 13. Sept. wurde Dr. Hans Harthan-Dresden statt seiner gewählt. 4 Tage darauf erfolgte die Ernennung von Meister Weins zum Ehren-Dirigenten, und am 18. November fand zu seinen Ehren ein Abschieds-Commers statt. Ende Januar 1896 bereits verabschiedete sich auch der neue Dirigent, welcher einem Ruf als leitender Direktor an das chilenische Staatsconservatorium folgte. An seine Stelle trat Herr Capellmeister Emil Hillmann. Die Mitgliederzahl beträgt zu Ende des Geschäftsjahres 410. Ein erfreuliches Zeichen der Geselligkeit und Pflege des Gesanges war der Commers im Römersaale, der die Zahl der Freunde und Verehrer des Vereins kaum zu fassen vermochte. Zahlreich waren auch die der Jubilarin befreundete Vereine, erschienen, welche die Feier durch Gesänge verherrlichen halfen. Mit dem Sprudelmarsch Nr. 2 von Münch wurde der Commers eröffnet. Der Präsident begrüßte sodann mit kernigen Worten die Theilnehmer, entbot ihnen einen herzlichen Willkommengruß und schloß mit einem Hoch auf die Gäste. Die Leitung des Commerses war Hrn. Göttert übertragen und in bunter Weise wechselten Musikvorträge der 80er Kapelle, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Münch, mit Chor- und Einzelvorträgen der Gesangvereine ab. Die Reihe der Gesänge eröffnete die Concordia mit dem beifällig aufgenommenen Vortrag des Chores „Rheinsage" von Dregert. Im weiteren Verlauf des Abends brachte der Männergesangverein „Union" „Vom Rhein", Chor von Max Bruch, der „Wiesbadener Männergesangverein" „Trinklied" von Schuhmacher und „Die Minnesänger" von Schuhmann, die Gesangriege des „Männerturnvereins" „Abendfeier", Chor von Kreutzer, der Männergesangverein „Friede" „Das Hüttchen" von Feyhl, die Gesangriege des „Turnvereins" ihren Preis-Chor aus Frankfurt „Reiterlied" von Zerlett sowie ihren Stundenchor dortselbst, der Gesangverein „Neue Concordia" „Morgenlied" von Rietz, der Männergesangverein „Eintracht" aus Erbenheim „Das Liebchen im Grabe", arrangirt von Spangenberg, von Böhme, das Männerquartett „Hilaria" endlich „Frühlingszeit" von Abt, durchweg mit ebenso großem Geschick wie vorzüglichen Stimmmitteln zu Gehör. Außerordentliche Anerkennung fand ein Mitglied der „Concordia", Herr Hans Schuh, mit verschiedenen Sologesängen, Herr Fr. Bossong, der einige selbstverfaßte Gedichte in Wiesbadener Mundart vortrug, die Herren Leicher und Ebert mit ihren neuesten Couplets und Herr Würthele mit seinen Tenorsoli. Herr Emil Rumpf, der Vorsitzende des Kriegervereins „Germania-Allemannia" überbrachte die Glückwünsche dieses Vereins, welchem der Jubilar dadurch besonders nahe stehe, daß er mit ihm das Vereins-Lokal theile, und als äußeres Zeichen seiner Sympathien einen silbernen Pokal mit Widmung. — Der Vorsitzende der „Eintracht"-Erbenheim gratulirte Namens dieses Vereins unter gleichzeitiger Ueberreichung eines werthvollen Dirigentenstabes als Angebinde. — Herr M. Stillger vom „Wiesbadener Männergesangverein", welcher auch der „Concordia" als Ehrenmitglied angehört, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er die Hauptvorzüge des Jubilars darin sah, daß es ihm stets gelungen sei, einen eifrig auf das Wohl des Vereins bedachten Vorstand an der Spitze zu haben, daß er dem Verdienste seine Anerkennung nie versage und daß er selbes stets voll würdige. Sein Hoch galt allen noch lebenden Vorstandsmitgliedern und Dirigenten der „Concordia". — Der Präsident Herr Ebert, sowie der älteste noch lebende Dirigent Herr Carl Berghof dankten für die Geschenke, für die dem Verein entgegengebrachten Wünsche, für die Mitarbeit an dem Zustandekommen des Commerses und gab ersterer endlich noch von einer Reihe eingelaufener Begrüßungstelegramme Kenntniß. Mit einem Commers-Potpourri von Häser fand der in allen Theilen schön verlaufene Commers seinen officiellen Abschluß.

= **Nachträgliches zum Scheurer-Jubiläum.** Unter den vielen dem Jubilar Herrn Branddirektor Scheurer zugegangenen Telegrammen und Glückwunschschreiben befinden sich auch solche des Herrn Geh. Hofraths Adelon und des Herrn Intendanten v. Hülsen, welcher dem Jubilar „noch besonders für den regen Eifer, mit welchem er in seiner dienstlichen Eigenschaft stets über die Feuersicherheit des Theatergebäudes gewacht habe, aufrichtigen Dank mit dem Wunsche ausspricht, daß er noch recht lange der städtischen Feuerwehr als der verdienstvolle und umsichtige Leiter erhalten bleiben möge". — Im Laufe des Vormittags wurde Herr Scheurer von Herrn Stadtältesten Beckel Namens der Feuerwehr-Kommission des Magistrats beglückwünscht. Sodann erschienen persönlich zur Gratulation Herr Landesdirektor Sartorius, Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Herr Bürgermeister Heß, die Herren Beigeordneten Körner und Mangold, Herr Stadtbaumeister Genzmer, Herr Landesrath Quentel, der Dirigent der Nassauischen Brandversicherungsanstalt u. A. — Der verbindende Text zu den mit stürmischem Beifall aufgenommenen lebenden Bildern, durch welche der Commers zu Ehren des Herrn Branddirektors Scheurer am Sonntag in der Turnhalle verherrlicht wurde, hatte Herrn J. Chr. Glücklich zum Verfasser.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen werden Donnerstag, den 29. October, Abends 8 Uhr, im „Casino" in gewohnter Weise aufgenommen.

= **Ueberwiesen** haben die hier versammelt gewesenen Mitglieder des internationalen Verbandes der Gasthofbesitzer dem Genfer Verbande der Hotelangestellten 5000 M. zur Errichtung von kostenlosen Placirungs-Bureaux.

= **Vermächtniß.** Sein ganzes Vermögen hat der hier verstorbene Rentner Felix Blumenthal der jüdischen Gemeinde zu Berlin hinterlassen. Von der Erbschaft sind nur folgende Legate in Abzug zu bringen: 150,000 M. zum Umbau des Krankenhauses der Gemeinde; bis zur Fertigstellung sollen die Zinsen an Genesende vertheilt werden; ferner 30,000 M. für die Armenkommission und 20,000 Mk. für die Altersversorgungs-Anstalt in Berlin.

* **Die praktischen Fachkurse** für Gärtner, Schlosser, Schreiner, Schuhmacher und Tapezierer nehmen heute Abend 8 Uhr in der Gewerbeschule ihren Anfang. Lehrgegenstände sind: Für Gärtner: Zeichnen von geometrischen und freien Flachmustern, Baumschlag und dessen Behandlung in Form und Farbe in der Horizontalprojection, Gartenpläne und Gehölzanlagen. Für Schlosser: Anfertigen von getriebenen Gitterornamenten und ganzen geschmiedeten Gittern. Für Schreiner: Zeichnen von Möbeln mit Arbeitsrissen in Naturgröße. Für Schuhmacher: Freihandzeichnen, Abformen der Füße in Gips, Anatomie des Fußes, Maßnehmen, Maßübertrag auf den Leisten, Herrichten der Leisten, Geometrisches Zuschneiden, Fellauszeichnen und Berechnung derselben. Für Tapezirer: Construction von Schnittmustern der verschiedensten Faltenwürfe, Zeichnen und Aquarelliren derselben nach selbstgefertigten Modellen, praktisches Zuschneiden, freihändiges Decoriren und sachliche Berechnungen. Da den Lehrlingen zur Ausbildung in den vorbezeichneten Fächern in den Werkstätten nur selten oder überhaupt keine Gelegenheit geboten ist, so seien die vorgeschrittenen Lehrlinge und jüngeren Gehülfen auf diese Fachkurse besonders aufmerksam gemacht. Das Schulgeld beträgt da, wo keine andere Vereinbarung besteht, bei wöchentlich vierstündigem Unterricht für das Winterhalbjahr nur 5 Mk.

* **Beleidigungsprozeß.** Am 4. November cr. gelangt die Privatklagesache des Vorstandes der Conservativen Vereinigung für den Regierungsbezirk Wiesbaden gegen den verantwortlichen Redacteur des „Rheinischen Kuriers" hier wegen der in dem Artikel „Zur Abwehr" enthaltenen Beleidigungen vor dem Königlichen Schöffengericht dahier zur Verhandlung.

= **Städtische Baumschule.** Städtischerseits wird soeben eine weitere Baumschule unter Angabe des städt. Obergärtners Herrn Weil errichtet und zwar auf dem Terrain zwischen dem alten Friedhof und der sog. Ruhbergstraße — Wollmerscheidt'sche Häuser — vorzugsweise zur Cultur von Buschwerk u. s. w., als Weiß- und Rothdorn, Ahorn, Coniferen u. dergl.; die beiden Anlagen an der Walkmühle und diese sind nothwendig infolge der Räumung der Baumschule, welche sich dermalen noch in ihren Restbeständen innerhalb des neuen Friedhofs befindet.

= **Der Rhein** ist seit gestern abermals ganz bedeutend gestiegen. Vom Oberrhein lauten die letzten amtlichen Depeschen: Rhein steigend, Neckar fallend, indessen ist aus der heutigen schmutzig-gelben Farbe des Wassers zu folgern, daß im ganzen oberen Flußgebiet erneutes Steigen eingetreten ist.

= **Aufgehobene Sperre.** Nachdem die im hiesigen Schlachthause ausgebrochene Maul- u. Klauenseuche erloschen ist, wird die angeordnete Sperrung des Abtriebs der für die Seuche empfänglichen Thiere vom Schlachthause hiermit wieder aufgehoben.

* **Die Hochstätte** wird zum Zwecke des Setzens eines Straßen-Sinkkastens auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

= **Der Lawn-Tennis-Platz** in der neuen Anlage wird am 1. November geschlossen. Da sich daselbst noch den Spielern gehörende Garderobestücke und sonstige Utensilien befinden, so macht die Curdirektion auf deren baldige Abholung aufmerksam.

* **Die Dampfstraßenbahn** hat jetzt, wie alljährlich im Herbst, arg unter dem fallenden Laub zu leiden, und ist dies ganz besonders bei der Bergfahrt von Biebrich und von Wiesbaden nach der Adolfshöhe der Fall. Dasselbe passierte ihr auch am Samstag Abend. Pustend und schnaubend versuchte die Lokomotive den

---

in diesem Haifischrachen verschwinden, ist es mir, als falle der Horizont herab, und dies ganze imposante Naturereigniß wäre mir nur gezeigt worden von einem beängstigenden Traum.

Nun bin ich in Beira angelangt. Hei, ist das ein Städtchen — besser, der Anfang eines Städtchens, eine Stadt im Embryo!

Schüchtern und bescheiden stehen kreuz und quer einige auf Pfählen ruhende Wellblechhäuser herum. Dazwischen strecken sich 4 oder 5 trübselige Sandstraßen, in deren grobkörnigem Kies ich bis an die Knöchel umherwate. Ich könnte auch fahren; denn schmale Schienen dehnen sich dahin, und die daraufstehenden Karren werden statt von Pferden von krausköpfigen Negern gezogen. Aber eine solche Menschenbahn hat für mein Empfinden nichts Einladendes.

Kneipen, oder wie es hier heißt „Hotels", sehe ich in Massen. Das Städtchen wird nach der neuen Kolonisirungsmethode behandelt; darnach errichtet man auch in der unwirthlichsten Gegend immer zuerst die Kneipen. Im „elegantesten" dieser Etablissements, das jedoch den Anschein hat, als könne man hier nur in Hemdsärmeln verkehren, will ich mich etwas erfrischen. Auf einer wackeligen Veranda stehen grob zusammengenagelte Tische, gebrechliche, wohl vom Zuhauen blessirte Stühle, allerhand schmutzige Flaschen. Zwei Negerjungen decken die Tafel, und der Wirth schimpft auf seine Gäste, weil bei dem gestrigen Diner wieder mehrere Messer und Gabeln verschwunden sind.

„Wird hier soviel gestohlen?" frage ich theilnehmend.

„Gestohlen? Das ist gar kein Wort dafür. In höherer Form ergaunert! Genial geräubert!"

Diesem Salon angepaßt sind auch die jetzt auftretenden, verschiedenen Nationen angehörenden, ziemlich zerlumpten Gentlemen.

Dabei ist es nicht billig in diesem Beira. Eine Flasche Bier, lauwarm und miserabel, man könnte sie in allen Ehren dem Teufel vorsetzen, kostet nach deutschem Geld 2 Mark. Trotzdem — getrunken wird hier fürchterlich, soviel getrunken, daß das Gouvernement mit einem Trunksuchtsgesetz auf den Plan rückte. Wer berauscht auf der Straße herumbalancirt, wird verhaftet und muß 3000 Reis (10 Mark) abladen. Dennoch soll es vorkommen, daß zuweilen so ziemlich das ganze Städtchen derb angeheitert ist, die schwarzen Polizeisoldaten, welche sich dann mit dem Verhaften beschäftigen sollen, eingerechnet.

In dieser jungen Stadt verachtet man alles Zunftmäßige. Benöthigt man ein neues Metier, so wird es flott und dreiste improvisirt. So hat sich ein Barbier als Arzt niedergelassen, ein Schneider als Prediger, ein Tanzlehrer als Rechtsanwalt.

Aber auch hier errennt, erjagt nicht jeder Einwanderer sein Glück, als hätte die Kolonie nur auf seine werthe Ankunft gewartet. Ich lernte einen stachelbärtigen deutschen Landsmann kennen, den daheim wohl bessere Tage grüßten. Jetzt hat er auf einem Sandhaufen ein Zelt und darinnen einen Kasten mit Stereoscopenbildern aufgebaut. Er nennt es in poetischem Ueberschwung „Kaiser-Panorama".

„Na, woll'n Se mal de: olle Berlin sehen? Is 'ne Sache! Kost' man blos drei Märker!" lacht er mir zu und zieht mich unter einem schmutzigen Lappen hinweg hinein in's Heiligthum.

Ein zerbrochener Stuhl, ein Holzkasten mit den Stereoscopen, ein am Boden kauernder Neger — so das Möblement. Sofort erhält der Schwarze einen Fußtritt, worauf er flugs im Kasten verschwindet, und die Maschinerie schnurrt los. . . Die Siegessäule stellt sich mir vor, der Kreuzberg, ein Stück Friedrichstraße mit einer daherhumpelnden Droschke „zweiter Güte". . . O, famose Sachen, wenn sie Einem unter afrikanischem Himmel entgegendämmern!

Dicht an einer sumpfigen Niederung erreiche ich den Kirchhof. Ein großer Sandhaufen, so recht geeignet zur letzten Ruhestätte für afrikanische Existenzen unter der trüben Devise: „Verdorben! Gestorben!" Schiefe, in den Boden gedrückte Brettstücke, plump mit Nummern beschmiert, bezeichnen die zerfallenen Sandhügel, unter denen jene Armen ruhen, die zumeist das Fieber dahinraffte. Auf der niedrigen Kirchhofsmauer sitzt mit verdrießlicher Miene der Todtengräber und stümpert auf einer Ziehharmonika die portugiesische Nationalhymne. Grünglänzende Eidechsen sonnen sich in den Steinritzen und zwei Geyer kreisen trägen Flugs über dem Gemäuer.

Plötzlich schmettert aus einem Mangobaum fröhliches Getriller. In der That — man wundert sich, wie hier die Vögel noch Muth haben, Lieder zu singen. . . .

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 253. Mittwoch, den 28. October 1896. XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Post

nimmt für **November** und **December** für **1 Mark** jederzeit

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

In Treue erprobt.

Original-Roman von **M. Schoepp.**

26) (Nachdruck verboten.)

Auf der anderen Seite war es unmöglich, im Hotel zu bleiben. Sie haßte einen solchen Aufenthalt, da sie sich unter beständiger Kontrole des gesammten Personals fühlte; die Zuvorkommenheit, die man sich auf Heller und Pfennig bezahlen ließ, war ihr zuwider.

„Am besten wird es sein, ich kehre in mein gemüthliches Rondsdorf zurück," damit schloß sie ihre Betrachtungen. „Die Tante auf Brindal ich ja nun gesehen und Fritz wird mich besuchen. Man weiß also, Elise Lüttgen lebt noch, und wird wieder ruhiger schlafen."

Tine überreichte eine Karte.

Die Räthin warf einen raschen Blick darauf. — „Ich lasse bitten."

Erwartungsvoll, neugierig erhob sie sich. Wie sie wohl aussah, diese vielgerühmte Traute Schlüter.

Und — Frau von Lüttgen war angenehm überrascht und ihr Gruß so liebenswürdig, wie nur je einer Standesgenossin gegenüber. Sie führte Traute zum Sofa und ließ sich neben ihr nieder.

„Es that mir unendlich leid, daß wir von Ihrer gestrigen Ankunft nicht unterrichtet waren," sagte Traute, „wir hätten nicht zu gegeben, daß Sie im Hotel abstiegen. Mein Mann wird sich arge Vorwürfe machen —"

„Ach, lassen wir doch die Entschuldigungen; ich müßte sonst meine Schuld eingestehen und ich klage mich nicht gern an. Vor allem anderen — seien Sie mir herzlich willkommen als meine liebe Verwandte," sie reichte ihr beide Hände hin, „ich werde es Fritz kaum vergeben können, daß er uns nicht früher mit einander bekannt machte."

Traute nahm sich fest vor, die eleganten, goldgeränderten Kärtchen und die wappengeschmückten Billets mit ihrem nichtssagenden, vornehm kalten Inhalt zu vergessen und erwiderte mit warmen Worten Frau von Lüttgens Herzlichkeit. Diese erzählte von ihrem Aufenthalt bei der Tante, dem Verlauf der Reise und fragte endlich unumwunden: „Aufrichtig, meine liebe Cousine; störe ich in Ihrem Hause nicht? Ich habe meinen Jungen bei mir — Sie müssen ihn nachher sehen — fürchten Sie nicht, daß wir Ihnen viele Umstände machen werden? Ihre Frau Großmutter ist Ruhe gewöhnt."

„Nein, Sie stören uns nicht," sagte Traute in dem ihr eigenen herzlichen Ton; „Sie werden uns ein lieber, werther Gast sein; hoffentlich sind Sie mit meinem Arrangement einverstanden. Ich habe den einen Flügel des Hauses — im anderen sind die Geschäfts- und Wohnräume — für Ihren Gebrauch bestimmt. Das eigene Heim kann man nicht ersetzen. Ich wünsche deshalb nur, daß Sie es unter unserem Dache nicht gar zu sehr entbehren mögen."

„Ach, wie lieb von Ihnen!"

„Unser Hausstand ist beschränkt. Augenblicklich weilt ein Verwandter meiner Familie bei uns, der indessen viel in den Büreaux ist. Ihr Besuch wird Allen im Hause eine Wohlthat und eine Freude sein."

Es wurde beschlossen, daß die Uebersiedelung am nächsten Morgen stattfinde, und Heinrich dieselbe überwache. Dann führte Frau von Lüttgen ihren Gast an ihres Knaben Bettchen. Lange sah Traute auf das fest schlummernde, hübsche Kind, und seine Mutter wunderte sich im Stillen, daß kein Ausruf: „Reizend!" „Welch schönes Kind!" erfolgte, wie sie es von den sie besuchenden Damen gewohnt war. Aber eigenthümlich berührte sie es doch, als die schöne Frau sich niederbeugte und einen leisen Kuß auf die Stirn des kleinen Schläfers drückte. Glänzten in ihren Augen nicht Thränen?

„Wie glücklich müssen Sie sein!" flüsterte Traute, vom Bett zurücktretend.

„Ja, das bin ich auch! Glücklich, wie nur eine Mutter sein kann. Aber er ist auch so ein liebes, prächtiges Kerlchen! Jeden Tag lernt er etwas Neues; so nett kann Einer sich schon mit ihm unterhalten. Sie sollten nur sehen, wie er mit den Leuten umgeht! Ja, wenn ich ihn nicht hätte — dieses Leben wäre nicht zu ertragen. Es wäre öde und langweilig. Wirklich, ich bin sehr glücklich."

Die Baronin wußte seltsamer Weise nichts darauf zu erwidern; und doch hatten die Worte eine Seite ihres Herzens berührt, die schmerzlich erzitterte. Sie unterdrückte den Seufzer, der sich ihrer Brust entrang.

Der Abschied war sehr herzlich. Beide Damen freuten sich in der That auf ein Wiedersehen.

Nicht ganz so traurig als sie gegangen, kehrte Traute nach Hause zurück. Die Anwesenheit dieser hübschen, lebhaften Frau mußte ja die Wolken verscheuchen, die sich über dem Hause Schlüter thürmten. Und erst das Kind — sie hoffte von Neuem; gewiß drang jetzt der langentbehrte Sonnenschein in's Haus.

Das Mädchen nahm ihr den Hut und die Spitzenmantille ab.

„Der Herr Baron haben vorhin nach der gnädigen Frau gefragt," sagte es dabei. Traute glaubte nicht recht verstanden zu haben; eine Blutwelle flutete plötzlich über ihr Antlitz, daß sie sich fast verlegen abwandte. Und doch war es nur eine solch einfache Botschaft, so natürlich unter Gatten: ihr Mann hatte sie sprechen wollen.

„Ich glaube, der Herr Baron wollten im gelben Salon warten", fuhr das Mädchen fort, ein wenig erstaunt über die Gleichgiltigkeit seiner Herrin.

Sie hatte also nicht falsch gehört — er wartete auf sie!

Zerstreut nickte sie dem Mädchen zu, ging langsam lächelnd zur Thür — und kehrte wieder um.

„Gieb mir doch mein helles Ma tinee; dieses schwarze Kleid ist so heiß — und sieht so düster aus."

Ja, er wartete auf sie. Die Hände auf dem Rücken, wie es seine Gewohnheit war, ging er auf und ab, hin und wieder ungeduldig hinauslauschend. Sein Antlitz verieth tiefe Erregung und Ungeduld zeigte sein ganzes Wesen. Oft schmiegte Hektor sich schmeichelnd an seines Herrn Knie, oder versuchte die herabhängende Hand zu lecken; und auf einmal stieß er ein freudiges Gebell aus: draußen ertönten Trautens wohlbekannte Schritte. —

Und dann stand sie Fritz gegenüber.

Wortlos sahen sie sich in die Augen. Er in dem Bemühen, sein heißes Verlangen nach ihr niederzukämpfen; sie in dem vergeblichen Suchen nach einem herzlichen Wort, das ihm ihre Reue, ihre Vergebung, ihre Liebe kundthun sollte. Sie fand es nicht; denn sie ahnte ja nicht, daß ein Blick, ach, nur eine Bewegung ihn ihr zurückgeben werde.

Und die kostbaren Augenblicke gingen ungenutzt vorüber, die nächsten Worte schon zerstörten den Zauber, der die Beiden eingehüllt, brachten die zarten Herzenstöne zum Schweigen, die so flehend um Liebe baten.

„Das Mädchen sagte mir, daß Du mich zu sprechen wünschtest; in dem Bestreben, ihm ihre tiefe Ergriffenheit zu verbergen, klang Trautens schönes Organ tiefer und strenger als sonst.

„Es war nicht so dringend; hoffentlich hast Du Dich meinetwegen von nichts zurückhalten lassen." Ihr anscheinend kühles, stolzes Wesen reizte ihn.

Sie sah zu Boden.

„Durchaus, nicht Fritz. Meine Pflichten gehören zuerst dem Gatten. Ich habe sie Dir gegenüber wissentlich noch nicht verletzt."

Pflichten! Pflichten! Wie oft am Tage vernahm er dieses Wort im Hause! In allen Variationen, wo

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **In Schultes Kunstsalon in Berlin** sind zur Zeit mehrere interessante Neuheiten ausgestellt. Der größte Farbendichter unseres Jahrhunderts, **Arnold Böcklin**, ist mit zwei Bildern vertreten: „Adam und Gott Vater" und „Frühlingshymne". Der Adam ist etwa zehnjährig gedacht; Gott Vater ist so dargestellt, wie ein zehnjähriges Kind ihn sich denkt und anbetet; ein freundlicher Greis, umwallt von einem grellrothen, mit einfachen, goldenen Ornamenten verziertem Talare. Beide scheinen vom Gebirge herabgestiegen zu sein, denn sie stehen in den wüsten Ausläufern eines Bergrutsches, dort wo die Almen beginnen. Er zeigte ihm in nächster Nähe das Paradies und scheint gerade den ersten Menschen zu belehren, von welchen Bäumen er essen dürfe und von welchem nicht. Der kleine, nackte Adam hat die verblüffend echte Stellung und Miene eines naiven Kindes, dem etwas aufgetragen wird, was er nur halb begreift. Der Hintergrund zur Rechten des Beschauers stellt eine wahrhaft paradiesische Landschaft dar, ein Stückchen italienischen Frühlings, wie ihn der greise Meister wohl oft bei seinem idyllischen Landsitz zwischen San Domenico und Fiesole Florenz genossen haben mag. Ein gleich farbenprächtiges Bild ist die „Frühlingshymne". Wir stehen jetzt mitten in jener Lenzespracht, die wir vorhin vorhin von Ferne sahen; der saphirene Himmel spiegelt sich in dem stillen Gewässer, welches sich unter dem darüber hinziehenden Frühlingshauche leicht kräuselt, und im Vordergrund, dort, wo Crokus und Tulpen die ersten Blüthen in die Höhe stecken, halten sich drei Grazien umfaßt: in farbensprühenden Gewändern, in deren Seidenbrüchen die Sonne glitzert. Darüber hin zieht in purzelndem Fluge eine Schaar Amoretten mit Schmetterlingsflügeln als Vorboten des allbeglückenden Lenzes. Wenn er auch in diesen Werken nicht jene Meisterschöpfungen erreicht, in denen er das geheimnißvole Weben und Walten gewaltiger Naturkräfte zu plastischen Formen verdichtet, so bringt er doch jene liebliche Anmuth zu glücklichem Ausdruck, die den Frieden in der Natur in sonnigem Lenze auf jeden Naturfreund ausübt. — Ein Porträt von Böcklin hat der kongeniale F. v. Lenbach ausgestellt; wunderbar ist das scharf beobachtende klare Auge wiedergegeben, das doch wie träumend nach innen gerichtet zu sein scheint. — Alma Tadema ist mit einem Bilde „Im Colosseum" vertreten; der weiße Marmor ist wieder von jener vielbewunderten Echtheit, auch ebenso seelenlos wie gewöhnlich die bunten Mädchengestalten, welche dem Schauspiel in der Arena beiwohnen. — Frank Kirchbach hat außer zahlreichen Porträts und Studien zwei Kolossalbilder „Lasset die Kindlein zu mir kommen" und „Leonore" ausgestellt.

* **Wie Schiller sprach** — Diese Frage wird mancher Leser sehr leicht beantworten zu können glauben: Schiller sprach eben, wie er schrieb, das ist doch selbstverständlich. Das ist nun freilich keineswegs selbstverständlich, und es trifft auch bei Schiller gar nicht zu, ebensowenig wie bei irgend einem anderen Dichter. Zu Schillers und Goethes Zeit war der Schauspieler Anton Gnast Regisseur am Weimarischen Hoftheater. Sein Sohn Eduard Gnast, gleichfalls Schauspieler, berichtet in seinen Memoiren auch über die Thätigkeit seines Vaters in dieser Stellung. Als in Weimar — erzählt er — am 14. Mai 1800 zum ersten Male Shakespeares „Macbeth" in Schillers Bearbeitung gegeben wurde, steigerte sich der Beifall von Akt zu Akt, und namentlich war es der Darsteller der Titelrolle, der Schauspieler Boß, der das Publikum begeisterte. Nach dem zweiten Akte eilte Schiller auf die Bühne. „Wo ischt der Boß?" fragte er, und dann, als dieser ihm entgegen kam, umarmte er ihn und sagte: „Nein, Boß! Ich muß Ihne sage, meischterhaft! meischterhaft! Aber nun ziehe Sie sich zum dritten Akt um!" Boß dankte dem Dichter, worauf sich dieser an den Regisseur Gnast wandte: „Sehe Sie, Gnascht, wir habe recht gehabt! Er hat zwar ganz andere Bersch gesprochen, als ich sie geschriebe hab, aber er ischt trefflich". Ein andermal, als ein Schauspieler Haide, der trotz mehrfacher Mahnung Goethes immer wieder in den höchsten Tönen seines Organs deklamirte und heftig mit den Armen gestikulirte, Schiller bei einer Probe seine Gründe dafür auseinandersetzen wollte, rief dieser zornig: „Ei was! Mache Sie wie ichs Ihne sage und wies der Goethe haben will! Und er hat Recht, es ischt ä Graus, das ewige Bagire mit dene Händ und das Hinauspfeife bei Rezitation".

* **Musterhafter Satzbau.** — In Nr. 269 der amtlichen „Braunschw. Anz. findet sich folgendes Satzungeheuer:

„Da Seine königliche Hoheit, der Prinz Albrecht von Preußen u. s. w., Regent des Herzogthums Braunschweig, gnädigst geruht haben, zu der auf Grund des Artikels 50 der Verfassung des Deutschen Reiches unter dem 14. d. M. seitens Seiner Majestät des Deutschen Kaisers verfügten Ernennung des kommissarisch mit der Verwaltung der bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion hierselbst durch die Pensionirung des Postraths Magalle erledigten Postrathsstelle beauftragten Geheimen expedirenden Sekretärs Jung zum Postrath und zu der nunmehr stattgehabten entgiltigen Uebertragung der gedachten Stelle an denselben die Landesherrliche Bestätigung zu ertheilen, so wird solches hiermit bekannt gemacht."

* **Der Wiener Mimenkultus** hat wieder einmal eine artige Blüthe getrieben. Girardi und die Odilon wollten sich scheiden lassen, haben sich aber schließlich wieder vertragen. Darüber giebt's nun spaltenlange Zeitungsberichte. Aber noch mehr: Von der vorgestrigen Probe im Karl-Theater wird berichtet, daß Herr Girardi bei seinem Erscheinen von Direktor Jauner mit einer Ansprache begrüßt und als der Liebling des Wiener Publikums gefeiert wurde. Das Orchester brachte nach diesen Worten einen Tusch aus. — Was das Publikum zu dieser Hauswurstiade gesagt hat wird nicht berichtet — „g'freit" wird's sich haben über die „Hetz".

* Nr. 43 der **„Jugend"**, Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben (G. Hirth's Verlag in München, Preis Mk. 3. — pro Quartal), enthält u. and.; Zeichnungen von J. v. Reznicek, B. Pankok, A. Schmidhammer, A. Prochownik, R. Wille, O. Eckmann, A. F. Seligmann, J. Zuber, Schmuz-Baudiß, J. Damberger; Prosabeiträge von J. Jörgensen, R. Auernheimer; Lyrik von P. Martin; Kleine Münze; Politische Caricaturen; Witze und Humor des Auslandes.

es nur irgend anzubringen war, hörte er es — und jetzt auch von ihr, in einem Augenblick, da ein herzliches Wort ihn glücklich gemacht hätte. Nur die Pflichten ließ sie also in der Ehe gelten; die Pflicht, dem Gatten zu gehorchen, hatte sie hierher geführt; die Pflicht ließ sie das thun, was er von ihr erbeten. War es denn möglich, daß ihr strenges Gebot jede andere Stimme in ihr erstickte? Er seufzte leise; wenn das war, durfte er sie dann so streng beurtheilen? Verdiente sie dann nicht eher sein Mitleid, seine Theilnahme? Was entbehrte sie doch vor anderen Frauen! Frauen deren Handlungen durch die Liebe bestimmt wurden!

„Ich hätte Dir's auch später sagen können," meinte er gleichmüthig und streichelte Hektors üppige Mähne, „vielleicht wirst Du es gar lächerlich finden, daß man Dir meine Frage nach Dir hinterbrachte. Ich wollte Dir nur meinen Dank aussprechen für die freundliche Fürsorge, die Du zum Empfang meiner Verwandten getroffen. Ich — offen gestanden — ich hatte es nicht von Dir erwartet."

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Biebrich**, 24. Oct. Herr Procurist C. Arnet beging heute sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Dyckerhoff u. Söhne.

(?) **Mannheim**, 24. Oct. Die von dem Angestellten eines hiesigen Bankhauses verlorenen 36,700 Mk. in Banknoten sind auf der Mannheim-Ludwigshafener Rheinbrücke durch einen hiesigen Herrn wiedergefunden und dem rechtmäßigen Eigenthümer zugestellt worden. Der Finder hat eine entsprechende Belohnung erhalten.

* **Cronberg**, 25. Oct. Für den Park des Schlosses Friedrichshof haben fast alle europäische Fürsten seltene Bäume und Pflanzen der Kaiserin Friedrich gewidmet; der Park ist in Folge dessen reich an den herrlichsten Exemplaren. Den Repräsentationsraum des Schlosses bildet nach englischer Sitte die sogenannte Diele, ein mächtiger, lichter Raum, der mit wundervollen Smyrnateppichen und Tigerfellen belegt ist. Die eine helle Wand schmückt ein prächtiger Gobelin. Besonders stolz ist die Kaiserin auf die Erwerbung eines werthvollen Bildwerkes aus dem 13. Jahrhundert, das in ihrem Arbeitsgemach seinen Platz gefunden hat.

× **Oestrich**, 24. October. Der Beginn der allgemeinen Weinlese ist laut Beschluß des Herbstausschusses für hiesige Gemarkung auf Mittwoch den 28. October festgesetzt. Die in dieser Woche bereits begonnene Vorlese, bei welcher ausschließlich nur weichere Traubensorten, wie Oesterreicher u. dergl. eingeheimst wurden, ergab in quantitativer Hinsicht ein sehr gutes Resultat, indem durchweg mehr geerntet wurde, als man erwartete. Die Trauben sind außerordentlich mastig und brühig. Das Mostgewicht variiert zwischen 75—80° nach Oechsle.

n. Frauenstein, 25. Oct. Auf Beschluß des Feldgerichtes wurde vom 23. October ab eine Auslese in den Weinbergen gestattet. Da in Folge der letzten Regentage die Fäulniß der Trauben immer fortschreitet, wird auch mit nächster Woche die allgemeine Weinlese beginnen. Die Trauben sind sehr schön und sehr dünnhülsig. Der 1896er wird nicht so scharf als der 1894er werden, aber an Gehalt den letzteren kaum erreichen, da die Weinstöcke sehr voll hängen und in Folge dessen, namentlich bei den Oesterreicher Trauben ein geringerer Gehalt vorhanden ist. Die Rieslingstöcke hängen weniger voll und wenn die Witterung noch einige Tage günstig ist, wird der Rieslingwein von 1896 noch ein guter Mittelwein werden.

Neu eintretenden Abonnenten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger" bis zum Schlusse des Monats gratis zugestellt.

Bekanntmachung.

Die **Büreaustunden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden** — Geschäftshaus: Luisenstraße Nr. 11 — sind folgende:

Für die Zeit vom
1. Januar—15. April: 8½—1 und 3—7 Uhr.
16. April—Ende Mai: 8—12½ und 3—6 Uhr.
1. Juni—Ende August: 8—12½ und 3—4½ Uhr.
1. Sept.—Ende October: 8—12½ und 3—6 Uhr.
1. November—1. Januar: 8½—1 und 3—6 Uhr.

Sprechstunden sind jedoch ausschließlich **nur 10—12 Uhr Vormittags.**

Insbesondere wird hier bezüglich des Ablaufs der Frist zur Abgabe der Steuererklärungen und zur Einlegung von Rechtsmitteln noch angefügt, daß die Postsachen nicht abgeholt, sondern von der Post bestellt werden. Briefe sind also so zeitig bei der Post aufzugeben, daß sie spätestens mit dem letzten vor Büreauschluß fallenden Briefbestellgange überbracht werden. Die Frist ist nur dann gewahrt, wenn die Steuererklärung, Berufung u. s. w. bis zum Büreauschluß des letzten Fristtages eingegangen ist.

Es können aber auch alle für die Behörde bestimmten Briefe in den Briefkasten der Veranlagungs-Kommission, welcher im Hausflur — Luisenstraße 11 — angebracht ist, gelegt werden. Dieser Briefkasten wird täglich mehrmals, zum letzten Male täglich kurz vor Büreauschluß entleert.

Es genügt und wird gebeten, alle Briefe lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden hier, Luisenstraße Nr. 11.

Wiesbaden, den 5. October 1896.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden:
Wieland, Regierungsrath.

Zahn-Atelier Paul Rehm
Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).
Künstliche Zähne und Plomben. 2340
18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.
Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 Uhr.

Stottern, **Stammeln, Lispeln** heilt gründlich die Anstalt von **R. P. Scheer,** Rheinstrasse 79. (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar **nach** Heilung. Abendkursus für Kaufleute und Handwerker. Für Auswärtige Pension. **Prosp. grat.** 142

Da ich täglich Nachmittags im Realprogymnasium zu Biebrich thätig bin, halte
Sprechstunden für neu Eintretende
nur
Vormittags von 10-12 u. Abends von 7-8 Uhr ab.
R. P. Scheer, Anstalt für Stotterer,
Rheinstrasse 79.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die
Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 1102
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Schrapenborg's Rheumatica.
(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamte.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: **J. Schrapenborg, Mainz.** Steingasse 9. Preis per Flasche: Mark **1.70** incl. Schafswolle. Zu beziehen in Apotheken und Droguerien. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich. 336

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Geheime
Leiden, Folg. d. **Quecksilbermißbr.**, frische und veraltete **Geschlechtsleiden** u. deren Folgezustände, **Ausflüsse, Harn- und Blasenbeschw.**, Folg. **übler Jugendgewohnheiten**, als: Gedächtnißschwäche, Haarausfall, Verdauungsstörung, Brust-, Kopf- und Kreuzbeschw., Unlust zur Arbeit, Gesichtsausschl. Gemüthsverstimmung, Pollut., fahles Aussehen, unruh. oder fester Schlaf, Schwäche 2c., beh. n. 22jähr. Specialpraxis, ev. **auch briefl.** unauffällig, meist ohne bes. Diät und Berufsstör. Erfolge allbekannt.
9 **Schütze, Dresden**, Freibergerplatz 22.
Naumburg a. S., den 12. August 1896. Im weiteren Verlauf der Kur theile ich Euer Wohlgeb. ergebenst mit, daß ich mich ganz gesund fühle. **Adalb. R.**

Brandenburger Daber-Kartoffel
Nur das **Beste**, was auf **Daber**'schen Boden wächst, — von demselben Rittergute, von dem ich alljährlich beziehe — habe die ganze Crescenz erworben (also keine zusammengewürfelte, auch keine Sprit- und Stärke-Waare, sondern wirklich **echte, Ia.** ausgesuchte, hochfeine, gesunde Waare, zart, mehlig und **ganz vorzüglichem** Geschmack. Bestellungen bitte in meinem für den Versandt extra eingerichteten Lokal **Jerostraße 34** zu machen, woselbst auch Proben von jetzt ab permanent zu haben. 1199
A. Weller-Koenen, früher Alte Colonnade 32/33.

Schöne Mäuschen-Kartoffeln,
per Ctr. **3.50 Mk.**, desgleichen **gute mehlreiche englische Kartoffeln**, per Ctr. **2.50 Mk.** 1074*
Schwalbacherstraße 14, Gg. Ohl.

Butter.
Feinste Tafelbutter,
per Pfund Mk. 1.20,
für Wiederverkäufer billiger.
Frische Landbutter (reine Bauernwaare)
bei Abnahme von 5 Pfd. an, **Mk. 1.—** per Pfd.
Feinste frische italien. Eier,
garantirt reinschmeckend, vorzüglich zum Sieden und Rohessen, per Stück **8 Pfg.**, 25 Stück **M. 1.95.**
Frische große deutsche Eier, 926
reinschmeckend, beste Qualität p. St. **6 Pfg.**, 25 St. **M. 1.45.**
J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung — Kaufmännische Fortbildungsschule
Unser Vereinslokal befindet sich von nun an im **„Krokodil", Luisenstraße 37, I. Stock.**
Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr: Versammlung und Bücherausgabe.
1181 **Der Vorstand.**

Welches Consumgeschäft liefert billiger?
Vorzügl. Weizenmehl 12 Pf. bei 5 Pfd. 11 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pf.
Reiner Weizengries 14, 20 u. 24 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.
Reis (kein Bruchreis) 12 Pf.
Erbsen, Bohnen, Linsen per Pfd. von 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Feinschm. Marmelade per Eimer 10 Pfd. M. 2.50.
Feinschm. Zuckerrübenkraut per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Vorzügl. Speisefett per Pfd. 35, 40 und 45 Pf.
Vorzügl. Margarine 50 und 60 Pf., **Cocosnußbutter** 60 Pf.
Feinschm. Speiseöl per Sch. 40, 48 und 60 Pf.
Feinschm. Rüböl (Vorlauf) per Sch. 26 Pf.
Brennspiritus bis 90 pCt. per Sch. 18 Pf.
Crystallsoda per Pfd. 4 Pf., bei 10 Pfd. 35 Pf.
Beste Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pf.
Holl. Vollhäringe 4, 6 und 8 Pf., Dtzd. 45 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Sämmtliche auch die feinsten Qualitäten zu entsprechend gleich billigen Preisen. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und alles frei in's Haus. 1151

Zu allen Waschzwecken
eignet sich 54535

am Besten, denn sie erspart mühevolles Reiben, schont die Wäsche und verwascht sich langsam.
Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Paq. M. 1.50.
Stets vorräthig bei:
W. H. Birk, Adelhaidstr.
J. C. Bürgener Nachfl., Hellmundstraße
Dienstbach, F. A., Rheinstr. 87
E. Ebel Ww., Adlerstr.
Jac. Frey, Schwalbacherstr.
D. Fuchs, Saalgasse
A. Haybach, Wellritzstr.
Frl. L. Heinz, Schwalbacherst.
J. C. Keiper, Kirchgasse
F. Klitz, Rheinstraße.
C. W. Leber, Bahnhofstr.
A. Mosbach, K. Friedrich-Ring
W. Plies, Herrengartenstr.
Chr. Ritzel Ww., Häfnergasse
J. M. Roth Nachfl., Kl. Burgst.
W. Schild, Friedrichstraße
Fr. Schmidt, Wörthstraße
A. Stöppler, Oranienstraße
Hch. Zboralski, Römerberg 2/4.
Valt. Zboralski, Röderstraße.
L. Schüler, Hellmundstr.

Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft
von
Heinrich Martin
Michelsberg 24 vis-à-vis der Synagoge Michelsberg 24
hält sein
großes Lager
bei Bedarf bestens empfohlen.
1126 Hochachtungsvoll
D. O.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 4551

Wegen billiger Ladenmiethe!

Nur 1 Mark neue Feder Cyld.- o. Ankeruhr Reinigen 1.40. **Neue Uhren** aller Art **allerbilligst.**
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Aepfel und Trauben
zu verkaufen Drudenstraße 1 2. St. rechts. 1180

Costüme
werden von 5 Mark, Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an hergestellt.
105 **Margaretha Stäcker,**
Frankenstraße 23, Parterre.

Costüme
aller Art werden angefertigt, in und außer dem Hause.
Näh. Hartingstraße 13, 3.

Empfehle mich in allen vorkommenden
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von 5 M., Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an Elise Pütz, Hartingstraße 8, Parterre. 4223

Alle Reparaturen an Korbwaaren, sowie Stühle werden billigst geflochten im Korb- u. Bürstenwaarengeschäft von 1209* W. Löw, Metzgergasse 2.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Weißsticken jeder Art zu bill. Preisen. Frau Anna Rödel, geb. Hilz, Römerberg 14, H. F. a

Bügelkursus
wird gründlich ertheilt
Berliner Neuwäscherei
a Steingasse 1, Parterre.

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausgeführt, sowie Hüte von 50 Pf. an schön garnirt.
Kirchhofgasse 2, 3. Stock.

Im Krautschneiden
empfiehlt sich Math. Mohr, 582* Helenenstr. 16, Mb.

Krautschnitter Val. Petri wohnt Kl. Dotzheimerstr. 5, Hth. part. 1017

Krautschneiden
wird angenommen a
Wellritzstr. 10 b. Weingärtner.

Im Krautschneiden
empfiehlt sich a
J. Kniephoff, Oranienstr. 23.

Pierer's, Meyer's oder Brockhaus
Convers.-Lexicon
neueste Auflage, gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. unter S. K. 6 an die Expedition dieses Blattes. a

Für Arbeiter!
Arbeitshosen von M. 1,50 an, Englischleder-Hosen in weiß, grau u. dunkel von M. 2,50 an, Knaben-Anzüge v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderkittel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. billigst
Heinrich Martin, 373
18 Metzgergasse 18.

Zeitungs-makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb. General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Häusermarkt.

Das Haus **Metzgergasse 30** ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. a

Käufe und Verkäufe

Ein Schaukasten
mit Glasdeckel, ungefähre Größe 60:80 Centimeter, wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exp. des „Wiesb. General-Anzeiger".

Gelegenheitskauf.
2 sehr gute Pianinos, sowie 3 Cassaschränke für die Hälfte des Werthes abzugeben. 1124
Schützenhofstraße 3, 1.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk. an, Kleiderschr., Kommode, Sophas, Ottomane billig zu verkaufen. Saalgasse 3, Part.* 130

Ein Secretär u. eine Theke billig zu verkaufen. Kleine Schwalbacherstr. 14, Part. l. a

Gutes Kanapee
und ein einfaches Bett billig zu verkaufen. Albrechtstraße 33, 2.

Kinderschreibpult,
verstellbar, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 20, 1. St. l. a

Stroh-, Seegras-Woll- und Roßhaar-
Matratzen von 5—60 Mk. in größter Auswahl. Maaß bitte mitzubring. Ph. Landis, Möbelgeschäft, 22 Marktstr. 1. St. 1144*

Winter-Ueberzieher, sowie verschiedene Anzüge, wenig getragen, billig zu verkaufen 1192* Langgasse 43, 1. St.

Ueberzieher
und Havelock, fast neu, billig zu verkaufen. Sedanstraße 15, 2. Stock l. a

Ein schöner Ueberzieher, so gut wie neu, schwarze Weste, 2 Jaquetts für junge Mädchen, ganz billig zu verk. Philippsberg 37, 3. St. r. a

Ein großer neuer Haussegen und 1 einreihige Harmonika,
4-chörig, billig zu verkaufen.
Näheres bei Aloys Schlepper, Winkel. a

Schöner großer **Transportirherd** zu verkauf. Römerberg 12, 1.

Ein gebr. Schneppkarren billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 27. 1255*

Eine gebrauchte, gut erhaltene Rähmaschine billig zu verkaufen. Walkmühlstraße 19. a

Eine eich. Waschbütte und ein Handkoffer zu verk. Römerberg 8, 1. St. a

28 Michelsberg 28.
Alle Sorten gebrauchte Oefen, Herde
billig zu verk. Gg. Jäger. 1023

Zu verkaufen

Emserstraße 44, 1., eine rothsandsteinerne Treppe von 8 Tritten, lang 1.44, breit 0,25 und hoch 0,18 m, ferner 2 Central-Gewehre, Kaliber 12 u. 16, 1 eiserne T Schiene, 3,50 m lang, 0,20 m hoch, sowie 1 Bettstelle. 1164

Ein starker **Zughund** billig zu verkauf. Oranienstr. 4 im Laden.

Für Vogelliebhaber!
2 schöne Schwarzköpfe, sowie zwei schöne große Vogelhecken billig zu verkaufen a
Schachtstr. 17, 1 Stiege.

Guter Kuhdung
karrenweise zu hab. Röderallee 16.

Läden.

Mauritiusstraße,
Ecke der Schwalbacherstr., mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. Minor, Schwalbacherstr. 27.

Römerberg 2/4.
Laden mit 1 Zimmer auf gleich zu vermiethen. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Näh. bei H. Zboralski. 4690

Zu vermiethen.

Zu vermiethen eine Wohnung
mit dem neuesten Comfort ausgestattet, Salon, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer nebst Zubehör. Sämmtliche Räume werden elektrisch beleuchtet 1107*
Villa Christiana,
am Bahnhof Dotzheim.

Adelhaidstraße 37
(Beletage) 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Stallung für zwei Pferde zu verm. Näheres bei 686 L. Behrens, Langgasse 5.

Adlerstraße 8, 3. St. l., ein schönes leeres Zimmer zu vermiethen. 1132

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glasabschluß, sowie 1 Zimmer auf sof. oder später zu vermiethen. 94

Adlerstraße 17, eine kleine schöne Wohnung zu verm. Näh. 2 St. 1127

Adlerstraße 52, Mansarde sofort zu verm. 1106*

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh. a. gleich o. 1. Januar zu verm. 861 Näh. im Laden.

Bleichstraße 20
ist eine schöne Mansarde an eine einz. Person zu verm. a

2 Zimmer als Büreau oder Werkst. geeign. sof. z. verm. Näh. Ellenbogengasse 3. 1012

Hermannstraße 20
3 Zimmer nebst Zubehör auf gl. oder später zu vermiethen. 871
Näheres dortselbst 1 St. r.

Hermannstraße 28
2. Stock, Vdh., 3 Zimmer u. Küche, 2 Keller u. Zubehör auf gleich preisw. zu vermiethen. 694

Karlstraße 30 100
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3 Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.

Ludwigstraße 6
i. e. Logis a. 1. Nov. z. v. 1189*

Ludwigstraße 11 ein Zim. u. Küche zu vermiethen. 1188

Ludwigstraße 15, ein Logis mit Stallung zu vermiethen. 928

Michelsberg 20 Dachwohn. 2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermiethen. 916

Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermiethen
auf gleich 1 Zimmer u. Küche. Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstraße 13, Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 428

Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu vermiethen. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Vdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer mit Zubehör per gleich zu vermiethen. 149

Steingasse 18
Vorderhaus. Eine Dachwohnung 2 Zim. Küche u. Zub. auf gleich oder später zu verm. 1001

Steingasse 25, Dachwohnung mit Zubehör auf gleich zu vermiethen. 954

Steingasse 29,
Vorderh., 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu verm. 459

Steingasse 31 ist e. schönes heizbares Dachzimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieth. 1167

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu vermiethen. 4701

Wellritzstraße 7
heizb. Manf. an einz. Pers. z. vm.

Stallung für 1 Pferd zu verm.
Adlerstraße 56. 1039

Möbl. Zimmer.

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermiethen. 1085

Adlerstr. 50, Part., kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalt. 1220

Albrechtstraße 37, Part., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Bleichstr. 16, Hth. 3. St., erh. ein reinl. Arbeiter Log. 1143

Dotzheimerstr. 26
Mittelb. 1 St. l., erh. anständ. Leute Kost, auch Logis. 812

Dotzheimerstraße 40, Mtlb. 1. ein gut möbl. Zimmer mit Pension am liebsten an ein Ladenfräulein bis zum 15. zu verm.

Emserstraße 25,
möbl. auch leere Zimmer, sowie Schlafstelle zu verm. Näh. Part.

Gustav-Adolfstr. 6,
4 l., findet reinl. Arb. gut. Logis.

Hellmundstraße 27
Hth. 1, kann ein anst. Mädchen od. Bursche Logis erhalten. 1205*

Hellmundstraße 56, im Lad. Vdh., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 1248*

Hermannstraße 1
1. St., zwei schön möbl. Zimmer, jedes mit separatem Eingang, zu vermiethen. 478

Junger, anständiger Mann erhält billige Pension. Näh. Hermannstraße 16, Part. 640*

Karlstraße 2 möblirtes Zimmer an anständ. Ladenmädchen oder Herrn zu verm. Näh. im Laden.

Langgasse 43, 1. St.,
frdl. möbl. Zim., sep. Eingang, zu verm. 1171*

Mauergasse 8, Hth. 2 St. r., erhalten 1—2 reinl. Arbeiter Logis. 1010*

Metzgergasse 18
erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis, per Woche 7 Mk. 1147*

Oranienstraße 42
Hth. Part. r., ein gut möblirtes Zimmer an einen anständ. Herrn oder Fräulein zu verm. 1194*

Oranienstraße 42, Hinterh. 2. St. r., ein möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Mann zu vermiethen. 1210*

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. a

Römerberg, Neubau
ist ein Zimmer mit oder ohne Bett auf gleich zu verm. Näh. Steingasse 2, Parterre. 1114

Sedanstraße 7,
Hth. 2 St. r., ist ein möblirtes Zimmer billig zu verm. a

Taunusstraße 2, Frtsp.
ein möbl. Zimmer zu verm. 1181*

Walramstraße 13, 1. St. l., möbl. Zimmer, straßenwärts, billig zu vermiethen. 1089*

Weilstraße 16, 1., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sofort preiswerth zu vermiethen. a

Wellritzstr. 32 erhält ein reinl. Arb. Kost und Logis. 260

Wellritzstraße 45, Hinterh. 3. St., erhält ein Mann Logis. 1097*

Hausverwaltung
übernimmt ein pensionirter Verwalt.-Beamter, der jed Garantie leistet. Off. u. A. B. hauptpostlagernd erbeten. 1156*

Stellen-Gesuche.

Ein Mann sucht stundenweise Beschäftigung. a
Adelhaidstraße 87, Hinth. 2 Tr.

Ein starker Junge
sucht Arbeit. Näheres a
Lehrstraße 2, 2 St. r.

Im Kleidermachen u. Verändern empfiehlt sich Frau Kuhn Wwe., Moritzstraße 7, Hs. Stb. a

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. Näheres Dotzheimerstraße 17, Stb. 2 St. lks. 1208*

Fleißiges Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, welches alle Hausarbeit versteht sucht Stelle. Bleichstr. 33, H. 1. St. a

Braves Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. bei Fr. Volk, Bleichstr. 33, H. 1. St.

Eine junge zuverl. Frau sucht Monatst. o. ähnl. Stell. N. Castellstr. 10, Stb. Dachlog. 940

Geb. erf. Frau sucht Stell. als Gesellschafterin o. Krankenpflegerin. Gefl. Bestellungen n. 990* Westendstr. 18, H. 3.

Ein gesetzt. selbst. Mädchen wünscht Mittags Monatsstelle oder zu Kindern. Näh. Luisenstraße 15, 1. St. a

Ein braves ehrliches Mädchen sucht Stundenarbeit. Näh. Blücherstraße 7, Mittelb. 2. r. a

Waschmädchen sucht Beschäft., nimmt auch Monatsstelle an. Näheres Röderstraße 25, Hinth. 2 St. h. l. a

Offene Stellen:

Stellung erh. Jeder schn. überallhin. Ford. p. Postk. Stell.-Auswahl Courier, Berlin-Westend. 406

Reisender, nicht unter 30 Jahre, resp. Erscheinung, unverheirathet, wird für dauernd gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf sind an die Exped. d. Bl. unter W. 25 zu richten.

Ein
Drucker-Lehrling
für eine hies. Buchdruckerei gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. des Wiesb. General-Anzeigers

Buchbinderlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Joseph Link, Buchbinderei u. Cartonnagen, Friedrichstr. 14. a

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei Johann Keßler in Aßmannshausen. a

Lehrling gesucht
bei F. Wendler, Bau- und Herdschlosser, Karlstraße 28. a

Ein tüchtiger
Hausbursche
sofort gesucht. 1209
Kirchgasse 52.

Fuhrleute ges.
Sonnenbergerstr. 3. 1201

Gesucht
zwei ordentliche brave Mädchen vom Lande, eins für hier, das andere zu einer deutschen Familie nach England, beide für Küche und Hausarbeit auf sofort.
Näheres bei Fräulein Degering, Bierstadterstraße 13 hier. 1192*

Ein braves, nicht zu junges
Mädchen 1211*
mit guten Zeugn. zum 1. Nov. gesucht. Rheinbahnstr. 4, 2 St.

Braves Lehrmädchen für Kurz- und Wollwaaren gesucht. Ellenbogengasse 11. 1164*

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. 997*
Schlichterstraße 11, 1. St.

Laufmädchen ges. Näheres in der Exped. d. Bl. 945

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hanemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch, den 28. Oct. cr., Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale,

3 Adolfstrasse 3

nachverzeichnete Waaren, als:

Tuch und Buckskin, Damen-Kleiderstoffe, Bettzeuge u. Bettbarchente, Betteattune, Blaudruck, Leinen u. Halbleinen, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Baumwoll-Flanelle für Negligé-Röcke u. Hemden, weiße Damen-Hemden und Hosen, engl. Tüllgardinen, Biber-Betttücher und Pferdedecken, wollene Jaquarddecken, Maccohemden u. Hosen, Untertaillen und Kurzwaaren aller Art u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal:
3 Adolfstraße 3. 1234

Wein-Versteigerung

Wegen **Wegzug läßt die Firma C. E. H. Doetsch, Weinhandlung hier,**
nächsten Donnerstag, den 29. October cr., Morgens 9½ u. Nachm. 2½ Uhr
anfangend, und den folgenden Tag in meinem Auctionslokale,

3 Adolphstraße 3,

20,000 Liter Rheinweine, 8000 Fl. Rhein-, Bordeaux-, Süd- und mouss. Weine, sowie Spirituosen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Faßweine kommen in Gebinden von fünfzig Liter an, Flaschenweine in Quantitäten von 12 Flaschen an zum Ausgebot.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.
Büreau u. ständiges Versteigerungs-Lokal:
3 Adolphstraße 3. 1235

Mittwoch, den 28. October
beginnt ein

Extra-Tanz-Cursus,

an welchem noch Damen und Herren theilnehmen können.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

1238

Als schönstes Hochzeitsgeschenk
empfehle ich prachtvolle **Kaffeeservicen** in gediegener Qualität, zu den billigsten Preisen. 1083
W. Heymann, 3 Ellenbogengasse 3.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 49
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

E. Hübinger, Goldgasse 1.

Das Neueste und Feinste
in
Filz- und Seidenhüten
Specialität: (italienisch) engl. und deutsches Fabrikat.
Schirme u. Mützen.
Uniformmützen nach Maass.
Bekannt billigste Preise. 895
Reparaturen, eigene Werkstätte im Hause.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.
= Soeben erscheint =
In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
17,500 Seiten Text.
878 Hefte je 50 Pf. 17 Bände je 8 Mk.
17 Bände in Halbldr. geb. zu je 10 Mk.
158 Farbentafeln.
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb
von

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit
zu billigen, reellen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tiefschwarzem Krystallglas
mit vertieften u. Relief-Schriften
mittelst Maschine gravirt. 4189
Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.

391

8 Millionen Mk. baar
betragen die Gesammtgewinne der staatlich garantirten
Grossen Geld-Lotterie.
Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 4. u. 5. Novbr. 1896.
Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer:
Mk. 13.20, Mk. 6.60, Mk. 3.30, Mk. 1.65.
Amtliche Pläne, aus welchem alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 76b
Paul Zimmermann, Schwerin i. M.

Für nur 5 Mark
mit **großer Glocke 50 Pfg.**, mit **Triangel 30 Pfg.** extra, versende gegen Nachnahme meine bedeutend verbesserten thatsächlich als vorzüglich anerkannten, und bestens abgestimmten, **Non plus ultra-Concert-Zug-Harmonikas**, 35 Cmtr. hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theil. unverwüstlich starken Doppelbälg. m. Eckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, off. Claviatur und ungemein starker, orgelartiger Musik. Verpackung frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst Preisliste gratis. **Garantie:** Umtausch u. tägliche Nachbestellungen. Ein **3chöriges** Prachtwerk kostet blos **6½** Mark, ein **4chöriges** nur **8** Mark, ein **6chöriges** blos **13** Mk. u. ein **2reihiges** mit 19 Tasten nur **10.20** Mk. mit 21 Tasten blos **11** Mk.
Herm. Severing, Neuenrade, (Westfalen).
Ich warne vor **marktschreierischen** Annoncen und **garantire** ferner **10 Jahre** für die Haltbarkeit der Tastenfedern, eventuell liefere Ersatztheile umsonst. 362b

Danksagung
Empfangen Sie hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank für Rettung aus Noth und Gefahr. Was ich bei Aerzten und anderen Persönlichkeiten für schwere Capitalien nicht erreicht, habe ich bei der Homöopatischen Klinik, Köln, Hansaring 119, für wenige Mark gefunden. Ich bin von meinem schrecklichen **Hautleiden** befreit. Gott erhalte Sie zum Segen der Menschheit noch recht viele Jahre frisch und gesund.
Massen bei Finsterwalde, den 29. Juli 1896.
Lademann, Lehrer.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenattests Geheilter) franko.
Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Aerztliche Leitung. Behandlung auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versandt durch Apotheke. Adr.: **Homöopath. Klinik,** 15 **Köln a. Rh.**

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf. Berlin.** In Wiesbaden bei **O. Siebert, L. Heiser** und **L. Schild.**

Ein Stamm
Maurer
für Accord zu einem größeren Bauwerk gesucht. Beginn in 14 Tagen. Fertigstellung nächstes Jahr. 1035
Gebr. Brands,
Baugeschäft,
Mülheim a. d. Ruhr,
Hingberg Nr. 24.

Richard Selle, Damen-Friseur,
Friedrichstraße 43, Hth. 1., a. d. Kirchgasse,
empfiehlt sich im **Damenfrisiren** in und außer Abonnement.
Anfertigung aller Haararbeiten. 853
Billigste Preise. Coulante Bedienung.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse
Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300.
Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer Nr. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Roll-Hussong,** Oranienstraße 25. 638

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:

Malton-Sherry

Malton-Tokayer

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extactreichsten Biere und die anregende u. kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Molton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproducte.

Per Flasche 3/4 Liter.

Mark 2.—.

Vorräthig in Apotheken und besseren Handlungen.
Hauptdepot: 91b
J. M. Andreae, Frankfurt a. M.

Waffenröcke, Hosen, Mäntel, alle Uniformen
kauft
S. Landau,
1184 **Metzgergasse 31.**

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman,** Nolte Nachf., Kirchgasse 23, 2.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospecte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann,
26. *Marktstrasse* **26.**

8fach preisgekrönt. ✻ Beim K. Patentamte geschützt.

Gebrannter Kaffee

mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger un ächter Bohnenkaffee, wird **nur allein** hergestellt von

P. H. Inhoffen,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt!
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Nauheim.
Adlerstrasse 23, Heb. Schott.
Adlerstrasse 31, Fri. D. Töpfer.
Adelhaidstrasse 41, W. H. Birk.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappus.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.
Frankenstrasse 10, E. Rudolph.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.
Häfnergasse- u. Burgstrasse-Ecke, Chr. Ritzel Wwe.
Helenenstrasse 16, Joh. Ehl.
Helenenstrasse 30, V. Oelschläger.
Hirschgraben 23, Karl Petry.
Jahnstrasse 2, Edm. Külp.
Jahnstrasse 46, Adolf Frischke.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.
Nerostrasse, F. Müller.
Neugasse 2, Philipp Nagel.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.
Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Rheinstrasse 79, F. Klitz
" 87, P. A. Dienstbach.
" 63, H. Neef.
" 45, A. Wirth Nachf.
Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Römerberg 19, Louis Roth Wwe.
Römerberg 24, H. Zboralski,
Schachtstr. 33, Chr. Peupelmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Webergasse 40, Th. Rumpf.
" 52, C. Vorpahl.
" 34, Chr. Keiper.
Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Wellritzstrasse 38, W. Meffert.
Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
" Ph. Dern.
" Ph. Dörr.
" J. Hubert.
" J. Neumann Ww.
" Phil. Wagner.
Dotzheim, Wilh. Klee.
Schlerstein, Jos. Lauer.
Frauenstein, Joh. Sinz.

Wegen erfolgter Vermiethung

meines Ladens bin ich genöthigt, den

Total-Ausverkauf

meines

Manufactur-Waaren-Lagers

auf das Aeußerste zu beschleunigen. Sämmtliche Artikel sind deshalb in den Preisen **nochmals bedeutend herabgesetzt** worden. Sommerstoffe werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21.

1229

Zerbrochene Gegenstände
aller Art werden dauerhaft und billig gekittet. **Friedrichstr. 29,** Hinterhaus Part. Daselbst eine **Guitarre** mit Mechanik zu verkaufen. 1195*

Liebig's Fleischfuttermehl
bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station **Oestrich-Winkel**
Bestellungen bei:
Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Zwei vollst. neue Betten (französisch) sind sehr billig zu verkaufen, auch einzeln 1196*
R. David, Bleichstraße 12.

Umsonst bekommt man e. Matr. mit Keil bei Kauf eines Kinderwagens. **L. Korn Wwe.,** Ellenbogengasse 16, Korb- und Kinderwagenhandlung. 1167*

Wer **gute** und **billige**
Schuhwaaren
kaufen will, besuche den reichhaltigen
Mainzer Schuh-Bazar
Goldgasse 17.
Lager in:
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren
in nur **guten** Qualitäten zu **außergewöhnlich billigen Preisen.** 781
Arbeiter-Schuhe und -Stiefel,
nur beste Fabrikate. **Reparaturen** schnell u. billig.
Bitte genau auf **Straße** u. **Hausnummer** zu achten.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten, 129
Sorde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfüße, Aufsätze, Capitäle ꝛc.
in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße Nr. 19 **Wilhelm Rau,** **Bleichstraße Nr. 19.**
Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Geschäftsleuten aller Branchen
empfiehlt sich ein **tüchtiger Buchhalter** zum **Führen der Bücher, Rechnungsabschlüssen, Inventuraufnahmen** ꝛc. bei pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung. Adressen beliebe man unter **Sch. 14** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Berg von Biebrich nach der Adolfshöhe hinaufzukreuchen, doch es wollte ihr nicht gelingen. Zum Glück war der Zug gerade mit Biebricher Feuerwehrleuten gefüllt, die sich auf dem Wege zu den Jubiläumsfestlichkeiten nach hier befanden. Wie immer bereit zum Werke der Nächstenliebe, entstiegen sie dem Zug und gaben sich ans Schieben, und siehe da, durch die vereinten Kräfte des Dampfrosses und der Feuerwehrleute gelang es, den Zug flott zu machen.

= **Strenger Winter in Sicht?** Auf das Eintreten eines überaus strengen Winters wird daraus geschlossen, daß die Hamster ihren Bau bis zu einer Tiefe von über drei Metern gelegt haben. Prophezeiungen, welche auf dieser Erscheinung beruhen, sollen noch niemals fehlgeschlagen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, 27. Oct. Zum ersten Mal: „Nora", Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen, Deutsch von Wilh. Lange. Das vielbesprochene Schauspiel des vielgenannten dänischen Dichters ist auf seiner langen Wanderfahrt über die Bühnen nun endlich auch bei unserem königlichen Theater angelangt. Entstanden ist das Werk bereits im Jahre 1879, und seine rauschenden Erfolge erzielte es in den achtziger Jahren — jetzt ist die Welt schon um ein bedeutendes skeptischer oder nüchterner geworden und die kleine sonderbare „Nora" muß es sich sogar gefallen lassen, von Vielen über die Achsel angesehen zu werden. Mit Ibsen's erstem Gesellschaftsdrama „Stützen der Gesellschaft" ist auch „Nora" längst von den epochemachenderen Arbeiten des Dichters überholt worden; die Strenge der Prinzipien, die Herbheit des Empfindungslebens, das jene auszeichnete, hat in der „Wildente", den „Gespenstern" und der „Frau vom Meere" einer manirirt gewordenen Lust am psychologischen Experimente Platz gemacht. Die Ibsengemeinde hat ja im vorigen Jahre bei uns im Residenz-Theater reichlich Gelegenheit gehabt, sich mit den neueren Schöpfungen des Dichters bekannt zu machen und auch „Nora" ist dabei zu seinem Recht gekommen. Es lag also wohl kaum eine besondere Nothwendigkeit für die Einstudirung gerade dieses Werkes vor, und wir hätten statt dessen viel lieber einmal eine neuere Arbeit von Wolzogen, Wildenbruch oder Zobeltitz gesehen, geben aber zu, daß für eine Aufführung im königl. Theater auch andere Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen sind, als das Bestreben der Privattheater, dem Publikum möglichst vieleNeuheiten vom literarischen Markte darzubieten. Das Epitheton „sonderbar" ist für die Figur der „Nora" eigentlich nicht das zutreffende. Das in völliger Unkenntniß des Lebens aufgewachsene, leichtsinnige, unselbständige Mädchen, das sich nach ihrer eigenen Aussage schon im Hause ihres Vaters wie in einem Puppenheim bewegt hat, kann natürlich auch in der Ehe keine vollkommene, dem klugen Gatten und Rechtsanwalt ebenbürtige Frau sein. Und wenn sie erst nach 8 Jahren ihrer Ehe zu der Erkenntniß kommt, daß sie auch im Hause ihres Gatten nur eine Puppe gewesen, die den ernsten Aufgaben des Lebens völlig fern gestanden, so steht doch gerade der Conflikt des Stückes, eine von ihr aus Liebe zu ihrem Gatten gefälschte Unterschrift und die daraus entspringenden Folgen, damit in direktem Widerspruch. Für Frl. Lange war es eine recht schwierige Aufgabe, die vielen Widersprüche im Charakter Nora's zu einem einheitlichen Bilde zu gestalten und uns glauben zu machen, daß dieselbe leichtfertige, mit allerlei kleinen Lügen und mädchenhaften Untugenden behaftete Frau nach einigen bitteren Stunden zu einem Charakter erstarkt sein soll, der erkennt, daß die Zeit des Spielens vorbei ist und die der Erziehung kommt, und in dieser Erkenntniß Mann und Kinder verläßt, um „durch die Schule des Lebens zu gehen". Zu dieser Partie gehört nicht nur die Anmuth, Zartheit und feinsinnige Darstellung, die ihr Frl. Lange zu Theil werden ließ, sondern auch eine große dramatische und schauspielerische Routine, die der Künstlerin bei ihrer Jugend doch noch nicht zu eigen ist Die Figur der Nora ist eine Auslandspflanze, die unter der deutschen Sonne keine Früchte trägt; und sie läßt uns vollends kalt, wenn nicht die die Künstlerin im Stande ist, sie uns menschlich näher zu rücken. So wenig sympathisch uns die „Nora" erscheint, so erbärmlich ist auch der Charakter des Rechtsanwalts Helmar. Er bramabarsirt mit seiner Rechtschaffenheit und Unantastbarkeit und bezeichnet sich selber als den „wahrhaft echten Mann", aber er wird zur feigen Memme, zur Angstfigur, sobald er das Vergehen seiner Frau erfährt, durch das auch er natürlich kompromitirt wird. Auch diese Partie erfordert namentlich im letzten Akt hohe dramatische Eigenschaften, die Herr Rodius, dem geborenen Salonhelden der Hofbühne, doch nicht in allzu üppigem Maße zur Verfügung stehen. Den „erblich belasteten" Dr. Rank spielte Herr Faber, und er machte aus der traurigen Rolle, was eben daraus zu machen war. Sehr gut in der Charakteristik war Herr Schreiner als Winkeladvokat Günther, und auch Frl. Santen spielte die Parthie der Frau Linden recht gefällig. Das Publikum schien in der Aufnahme der antiken „Novität" recht getheilter Meinung, spendete aber doch den Darstellern lebhaften Beifall. -nn.

Residenz-Theater.

= Wiesbaden, 27. Oct. „Wettrennen", der neue Schwank von Victor Léon und H. v. Waldberg, auf dem Theaterzettel als „Lustspiel" bezeichnet, verräth eine überaus geschickte Bühnenmache; man amüsirt sich vortrefflich und den Zweck „Du sollst und mußt lachen" hat das Stück vollständig erreicht. Die Handlung desselbend näher zu zergliedern, ist hier nicht angebracht, man muß as Stück selbst sehen; aber einige Episoden wollen wir kurz erzählen. Ein alter und ein junger Tenor liegen in Fehde, weil sie Rivalen sind, doch sie versöhnen sich zum Schluß, da der Junge des Alten Schwiegersohn wird, trotzdem Anfangs der eitle Vater andere Pläne im Kopfe hat, als einem „vom Theater" seine Tochter zu geben. Eine fesche Ungarin und ein österreichischer Husarenlieutenant bekämpfen einander, da beide beim Wettrennen ihre Pferde laufen lassen, doch gönnt Jeder schließlich dem Andern den Preis, da sie sich lieben und heirathen. Dann ist noch „der Sohn seines Vaters" vorhanden, dem Alles passiren muß. Die beste Gestalt in dem lustigen Treiben ist der mit ewigem Katarrh behaftete Opernsänger, der nicht älter werden will, immer absagen muß und dann wüthend darüber ist, daß ein jüngerer College erfolgreich für ihn einspringt. Das ist eine glücklich erfundene und humorvoll durchgeführte Figur. Alle anderen sind zwar flott und wirksam, aber ganz im Stil der üblichen Theatermache gehalten. Herr Schultze führte die Partie des Opernsängers Bernhardy vorzüglich durch, seine bloße Maske rief schon bei seinem Erscheinen Applaus hervor und als er im 2. Act als „Almaviva" erschien, wirkte seine Komik geradezu überwältigend. Recht fesch gab Frl. Ernst die Ungarin Margit von Kövöfi und Herr Schwarthe spielte den Sportsman Baron v. Rechta mit bestem Können. Recht anmuthig war auch Frl. Rudloph als Hildegarde und ihr angebeteter Tenor fand in Herrn Bartak einen angemessenen Vertreter. In kleineren Parthieen wirkte noch Frl. Götze, die Herren Eserwinka und Stiewe zu Dank mit. Das Zusammenspiel war vorzüglich und erinnerte lebhaft an Hasemann's Zeiten. -e-

= Residenz-Theater. Am Mittwoch Abend gelangen die „Bocksprünge" wiederum zur Darstellung; ein Zug- und Kassenstück im rechten Sinne des Wortes! — Noch in dieser Woche gelangt das Stimmungsbild „Liebelei" von Schnitzler zur ersten Aufführung, welches überall, wo es in Scene ging, durch sein eigenartiges Colorit lebhaft fesselte.

= Frau Ellen Gulbranson, die hehre Brünhilde der diesjährigen Bayreuther Festspiele, deren Namen das Programm der am Freitag dieser Woche unter Felix Mottl's genialer Führung im Cursaale stattfindenden Wagner-Fest-Aufführung (erstes Cyklus-Concert) ziert, sang vor einigen Tagen in einem Concerte der Großherzoglichen Hofmusik in Darmstadt. Da die Sängerin, der ein so ungewöhnlich glänzender Ruf vorausgeht und die rasch und sieghaft ihren Einzug in die deutsche Musikwelt gehalten, hier noch uneingeführt ist, so geben wir hier Einiges aus dem Urtheile der Darmstädter Zeitung, vom 20. October, über die Künstlerin wieder: „Frau Gulbranson ist eine Wagnersängerin par excellence infolge ihrer Brünhildengestalt und ihrer mächtigen ausdauernden Stimme: ein hoher Sopran von wunderbarem Stimmglanz und Stimmreiz. Ihre herrlichen Vorträge erregten Stürme des Beifalls und Enthusiasmus. Daß sie auch in der Art des Vortrags Meisterin ist, bewies die Interpretation dreier charakteristischer Tonstücke des Schweden Eduard Grieg. Der Glanzpunkt war aber der Gesang Brünhildens aus der großartigen Schlußscene von Wagner's „Götterdämmerung", wo das „Siegfried, Siegfried! Selig gilt dir mein Gruß!" das sehr starke Orchester übertönend, sieghaft und machtvoll erklang, die Hörer begeisternd mit sich fortreißend.

St. Frankfurt, 26. Oct. Die Museumsgesellschaft bot auch in ihrem zweiten Sonntags-Concert reiche künstlerische Genüsse und fand der mitwirkende Violin-Virtuose, Herr Arrigo Sarato, vollste Anerkennung. — Herr Frederic Lamond ist bei uns jederzeit ein beliebter Gast. Auch diesmal hatte sich ein gewähltes Publikum zu seinem Concerte eingefunden. Sämmtliche Programm-Nummern fanden lautesten Beifall, besonders der Chopin'sche Walzer in As-dur, sowie die Henselt'sche Etude „Si oiseau j'étais".

§§ Frankfurter Kunstleben. Während die zweite Octoberwoche reich an symphonischen Genüssen war, stand die vergangene im Zeichen der Sololeistungen. Montag fand der erste Clavierabend von Max Schwarz statt, der angenehme Ueberraschungen, wie eine der im Concertsaal jetzt leider so selten gehörten Mozart'schen Sonaten (F-dur) brachte, und die in Bezug auf Technik wie künstlerische Auffassung brillant zur Geltung gebrachte Schumann'sche Phantasie in C-dur, „Eine tiefe Klage um Klara". Dienstag gab Frau Ernestine Epstein, das ehemalige Mitglied unserer Oper, ein Concert, dessen Glanznummer eine ihres früheren Opern-Repertoirs, die Schattenarie aus Dinorah, die Erinnerung an ihren früheren brillanten geistvollen Vortrag wach zu rufen verstand. Frl. Mike Ruf, eine von Frau Epstein's Schülerinnen, führte sich bei dieser Gelegenheit vortheilhaft durch den Vortrag von Liedern und schwierigen Opernarien, wie die der Leonore aus Fidelio ein. — Dann gab es Recitationsabende von Mitgliedern unseres Schauspielhauses. Herr W. Diegelmann hatte sich die schwierige, doppelt lohnende Aufgabe gesetzt, durch den Vortrag des Arnimsliedes von Karl Presen das nationale Bewußtsein und das Wohlbefinden armer Waisenkinder zu heben und E. Grün, der Meister im humoristischen Vortrag, erreichte seine Absicht, sein Publikum nur zu amüsiren, im vollsten Maße durch seinen Vortrag Roseggscher Dichtungen. — Das Volkstheater brachte Freitag: „Die Eine weint, die Andere lacht" zur ersten Aufführung, ein von Laube übersetztes französisches Rührstück, dessen Moral lebhafte Zustimmung des Publikums fand, das gar nicht merken wollte, daß das Ganze ja — nicht nur nach Voltaire's Anschauung — ein Märchen sei: „ein solches, meinte der geistvolle Franzose, ist jede Erzählung, worin das Gute belohnt und das Böse bestraft wird". — Der Wochenschluß brachte Sudermann's Drillinge, genannt: Teja, Fritzchen, das ewig Männliche, die je nach ihrem individuellen Werth zu trennen und als Sache für sich zu betrachten, vorderhand wohl keine Bühne unternehmen wird. Am meisten Anklang fand „Fritzchen", dessen Geschick, geliebt, verführt, fortgepeitscht, zum Glück noch satisfactionsfähig gefunden und erschossen zu werden, Einem doch noch am ersten nahe geht; doch auch die Stimmungsmalerei in der Gothen Noth und Teja's Brautnacht, sowie die Verse im Fabelland, wo eine Prinzessin sich in ihren Maler verliebt und dieser praktisch genug, es nicht zu glauben, fanden großen Beifall bei dem beifalllustigen erregten Publikum. Der Gesammteindruck erinnert an das Urtheil, das Tolstoi einem Interviewer gegeben haben soll. Der augenfällige Mangel an Sudermanns Werken ist, daß er sie zu sehr der Bühne, ja selbst dem Publikum anzupassen bestrebt ist, wodurch sie oft gekünstelt und nur theatralisch wirksam geführt sind.

* Hanau, 26. Oct. Das Grimm-Denkmal-Comité stimmte einer durch Sanitätsrath Dr. Eisenach gegebenen Anregung zur Gründung eines Grimm-Museums in Hanau zu und wählte vier Mitglieder zur Einleitung der weiteren Schritte.

* Stuttgart, 26. Oct. An seinem gestrigen 80. Geburtstage sind dem Nestor der schwäbischen Dichter J. G. Fischer reiche Ehrungen zu Theil geworden. Der König ließ ihn durch den Cabinetschef beglückwünschen; die Stadt überreichte eine Glückwunsch-Adresse, desgleichen zahlreiche litterarische und andere Vereine.

Telegramme und letzte Nachrichten.

☿ **Berlin,** 27. Oct. General von Hahnke wird Kaiser Wilhelm ein Handschreiben der Königin-Regentin der Niederlande überbringen, worin der Dank für das der Königin Wilhelmine übersandte Geschenk ausgesprochen ist. Die holländische Presse betont die vortrefflichen Beziehungen Deutschlands zu den Niederlanden.

♃ **Berlin,** 27. Oct. Zu der gestern gemeldeten Beschlagnahme der „Neuen Welt" berichtet noch der „Vorwärts", daß dieselbe auf telegraphische Requisition der Breslauer Staatsanwaltschaft erfolgte. In seiner Expedition wurden 300 Exemplare und in Breslau 3 Stück confiscirt.

♂ **Berlin,** 27. Oct. Die Unterschlagungen des verhafteten Buchhalters Rehre von der Disconto-Gesellschaft belaufen sich auf etwa 50,000 Mark.

⊙ **Berlin,** 27. Oct. Die Staatsregierung gestattete für Meppen die Niederlassung der katholischen Ordensschwestern von Unserer lieben Frau.

♁ **München,** 27. Okt. Heute Nacht fand zwischen einigen Gendarmen und mehreren jungen Burschen ein blutiges Rencontre statt. Die Burschen griffen die Gendarmen mit Messern und Steinwürfen an. Ein Gendarm zog seinen Revolver und verletzte einen der Burschen durch einen Schuß in den Unterleib tödtlich.

☾ **Schweidnitz i./Schles.,** 24. Oct. Anläßlich des gestrigen Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke war dessen Gruft in Creisau herrlich geschmückt. Der Kaiser sandte ein prächtiges Blumen-Arrangement.

♀ × **Lemberg,** 27. Oct. Der seiner Zeit in Deutschland sehr berühmte Heldentenor und Regisseur der hohen Oper, Komika, starb infolge Blutvergiftung, welche er sich durch die Operation eines Hühneraugs zugezogen hatte.

⊙ **Budapest,** 27. Okt. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht eine Unterredung mit Pobjedonoszew, welcher es für falsch erklärte, daß Schischkin der Nachfolger Lobanows werde. Unter den Kandidaten werde auch der Londoner Botschafter Staal genannt. Derselbe nehme kaum an. Von einem eigentlichen Bündnisse zwischen Rußland und Frankreich könne keine Rede sein, es beständen lediglich freundschaftliche Beziehungen. Der Friede gehe dem Zaren über Alles.

☾ **Rom,** 27. Okt. Gestern Abend brachten die patriotischen Vereine und die Studenten dem Kronprinzenpaar einen glänzenden Fackelzug dar.

♃ **Rom,** 27. Okt. Der „Tribuna" zufolge gingen mehrere Millionen Lire nach Afrika, angeblich zum Loskauf der Gefangenen.

⊙ **Paris,** 27. Oct. Hier circulirt das Gerücht, Prinz Victor Napoleon werde sich mit der Prinzessin Anna von Montenegro verloben.

♄ **Paris,** 27. Oct. Infolge der gestern in Carmaux stattgehabten Unruhen, bei denen mehrere Socialisten verwundet wurden, wird Jaurès die Regierung interpelliren.

☾ **Paris,** 27. Oct. Die Kaiserin-Mutter von Rußland und der russische Thronfolger werden am 15. November in Nizza eintreffen.

♃ **Paris,** 27. Oct. Auf dem Schießplatz in Havre ereignete sich bei Schießversuchen mit einem für die griechische Marine bestimmten Geschütz ein schwerer Unfall. Das Geschütz platzte, wobei ein Ingenieur und ein Arbeiter getödtet wurden. Mehrere Personen, darunter ein griechischer Offizier wurden verletzt.

♃ **Paris,** 27. Octbr. Der Gemeinderath tadelte gestern den socialistischen Abgeordneten Landrin, weil er ein revolutionäres Plakat gegen den Zaren unterzeichnet hatte und verweigerte ihm die Erneuerung seines Mandats als Vicepräsident.

♃ **Paris,** 27. Okt. Challemel Lacour ist gestern gestorben.

X **Paris,** 27. Oct. Die Pariser Blätter reproduciren die englischen Angriffe gegen Deutschland und erklären, England sei deßhalb so erbittert, weil Deutschland der russisch-französischen Allianz näher komme. Der Plan Bismarcks sei es schon immer gewesen, Oesterreich über Bord zu werfen und mit Rußland gegen England zu operiren.

D **Paris,** 27. Okt. Der Abgeordnete Cactelin erklärte einem Journalisten, er werde die Regierung über die Dreyfus-Affaire interpelliren und versuchen, den Schleier, welcher bisher hierüber gelegen, zu lüften. Er habe die Beweise der Schuld des Verräthers in Händen und sei geneigt, dieselben nöthigenfalls in der Kammer vorzulegen. Es handle sich hauptsächlich darum, die Mitschuldigen des Dreyfus zu entlarven.

= **Paris,** 27. Oct. Heute findet die Eröffnung des Senats und der Kammer statt. Brisson und Loubet werden in der Kammer bezw. im Senat fast gleichlautende Erklärungen, betreffend die Tragweite des Zarenbesuches, abgeben. Alsdann findet die Wahl der Bureaus statt und die Festsetzung der Tagesordnung.

⊙ **Athen,** 27. Oct. Gestern trafen sieben englische Kriegsschiffe in Salamis ein. — Der langen Unterredung des Königs mit dem Grafen Goluchowsky legt man hier große Bedeutung bei.

☽ **Chicago,** 27. Okt. Das gesammte Getreidelager der Pacific-Compagnie ist mit 1,100 000 Scheffeln Getreide völlig niedergebrannt. Der Schaden wird auf $1\frac{1}{2}$ Million Dollars geschätzt.

Neues aus aller Welt.

— **München,** 25. Okt. Gestern Nachmittag feuerte im Hofraum der Gastwirthschaft „Zum Sattler" im Thal ein Schlosser auf seine Geliebte, eine Dienstmagd, drei Revolverschüsse ab und verletzte sie im Gesicht und am Hals schwer. Der Thäter, welcher aus Eifersucht handelte, gab an, daß er erst das Mädchen und dann sich selbst habe erschießen wollen.

— **Bozen,** 25. Okt. Gestern früh wurde in verschiedenen Orten Südtirols ein wellenförmiges Erdbeben beobachtet.

— **Belgrad,** 25. Okt. Der Constantinopeler Eilzug stieß in der Station Markovatz mit einem Lastzuge zusammen. Vier Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Schwurgerichtssitzung vom 26. Oktober.

Betrügerischer Bankerott und Meineid

(Schluß.)

Die Verhandlung wider den Kaufmann Max Lincker von Breslau wegen betrügerischen Bankerotts und Meineid wurde schon gestern zu Ende geführt, sodaß am heutigen Tage keine Sitzung des Schwurgerichts stattfindet. L. wurde weder des einen noch des anderen Verbrechens, sondern nur des fahrlässigen Meineids (Falscheid), sowie des Vergehens wider die Concursordnung schuldig gesprochen und zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt mit der Maßgabe, daß 2 Monate von dieser Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt gelten.

Aus der Umgegend.

× **Sonnenberg**, 27. Oct. Der hiesige „Krieger- und Militärverein" begeht am nächsten Samstag, den 31. Oktober, im Saalbau des „Nassauer Hof" sein 25jähriges Stiftungsfest. Als Festlichkeiten sind vorgesehen Concert und Ball. Der Sonnenberger „Krieger- und Militärverein" hat sich zu dem stärksten Verein des Landkreises Wiesbaden emporgeschwungen und zählt jetzt 180 Mitglieder. Das Stiftungsfest dürfte sich nach den getroffenen Vorbereitungen zu einer schönen Festivität gestalten.

× **Schierstein**, 26. Oct. Unser Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung einstimmig zwei Beschlüsse gefaßt, die für unseren Ort von größter Tragweite sind. Bekanntlich entnimmt die Stadtgemeinde Biebrich das Wasser zu ihrer projektirten Wasserleitung unserer Gemarkung. Nun hat unlängst unsere Gemeindebehörde mit dem Magistrat von Biebrich Verhandlungen anzubahnen versucht, um seitens Biebrich die Wasserabgabe an Schierstein zu ermöglichen. Es wurde deshalb in dieser Angelegenheit beschlossen, falls bis zum 1. Dezember d. J. keine definitive Zusage bezüglich der Wasserabgabe von der Stadtgemeine Biebrich erfolgt ist, Herrn Ingenieur Hessemer aus Ems zu beauftragen, sofort im Frühjahr 1897 sein Projekt auszuführen. Letzterer Herr beabsichtigt, die Leitung auf sein eigenes Risiko zu bauen. Gleichzeitig einigte man sich in Anbetracht der mangelhaften Beleuchtung unseres Ortes dahin, mit der Direction der Gasanstalt in Biebrich in Verbindung zu treten, um zu erstreben, die schon bis in die Nähe des Ortes gebaute Leitung bis nach Schierstein weiterzuführen.

§§ **Niederselters**, 26. Octbr. Das Gutachten des Dr. Königstein, daß der Typhus in Niederselters heimisch werde, wenn einmal seine Bewohner das Mineral-Wasser entbehren müssen, hat sich bis jetzt in der traurigsten Weise bewahrheitet. Noch nicht 8 Tage lang hatte Herr Rosenthal den uns seit Jahrhunderten zugestandenen Hausbrunn fortfließen lassen, als diese tückische Krankheit sich in verschiedenen Familien Eingang verschaffte. Nach dem letzten Sterbefall war der Herr Kreis-Physikus von Limburg wieder an Ort und Stelle und nahm von den nächst gelegenen Brunnen Wasser-Proben mit, um sie einer Untersuchung zu unterwerfen. Wir befürchten, daß das Resultat derselben Herrn Rosenthal zu denken geben wirden.

× **Diez**, 26. Okt. Bekanntlich wird seitens der Straf-Anstalt gegenwärtig der Fels, auf dem sie erbaut, von abbröckelndem Gestein befreit. Bei dieser Arbeit löste sich am Samstag Nachmittag ein größeres Stück Fels los, stürzte in den Hof des Hrn. C. Roßbach in der Altstadtstraße und schlug einen Holzschuppen vollständig in Trümmer. Auch das Wohnhaus des R. wurde etwas beschädigt. Der Schaden dürfte mehrere hundert Mark betragen.

× **Ems**, 26. Oct. Staatssekretär v. Stephan traf gestern (Sonntag) Abend, von Karlsruhe kommend, zum vorübergehenden Aufenthalt hier ein und stieg im „Hotel zum Löwen" ab. In seiner Begleitung befinden sich Geh. Oberpostrath Hake-Berlin und Oberpostdirektor Fische-Coblenz.

× **Steeden a. d. L.**, 26. Okt. Unser Krieger- und Militär-Verein beabsichtigt, im Sommer 1897 seine Fahnenweihe zu feiern und hat die Vietorsche Kunstanstalt in Wiesbaden mit der Lieferung einer ganz gestickten, prachtvollen, neuen Fahne beauftragt.

× **Gießen**, 26. Oct. Der als Hauslehrer einer hiesigen Familie thätige, ca. 35 Jahre alte cand. phil. Schomburg aus Braunschweig stürzte heute Morgen, als er seine Wohnung aufsuchen wollte, aus der Höhe von zwei Stockwerken in den Hausflur und blieb auf der Stelle todt. Der Arzt konstatirte Genickbruch.

× **Oberlahnstein**, 26. Oct. Die feierliche Eröffnung des evangelischen Gemeindehauses fand gestern Nachmittag statt. Die Betheiligung an der Feier war trotz des regnerischen Wetters eine so zahlreiche, daß die vorhandenen Räume nicht ausreichten, um alle Festtheilnehmer unterzubringen.

+ **Coblenz**, 26. Oct. In dem benachbarten Moselorte Lay wurde ein Coblenzer, Namens Flammersfeld im Streite erstochen.

Unsere auswärts wohnenden Abonnenten

bitten wir, Reklamationen über unregelmäßige oder verspätete Zustellung unseres Blattes in erster Linie an die einschlägigen Postanstalten bezw. Agenturen richten zu wollen, von welchen das Blatt bezogen wird. Von wiederholten Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bitten wir außerdem auch uns direkte Mittheilung zu machen, damit wir das Weitere veranlassen können.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger's".

Elegant (Chic) Billig

werden Herren- und Knaben-Anzüge nach Maaß angefertigt. Feinste Referenzen zur Verfügung. Preisliste gratis. 1043
Christ. Flechsel, Schneidermeister, **Luisenstraße 18, 2. St.**

Allg. Deutscher Verband „Solidarität"
(Zuschuß-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden
gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine **Sterberente.** (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16—50 J. 1,50 M.)
Auskunft ertheilen bereitwilligst und Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **A. Müller**, Frankenstr. 21, Hth. Part. r., und **Joh. Frensch**, Weilstr. 12, Hth. Part.; in Biebrich: **K. Lauf**, Mainzerstr. 37; Amöneburg: Restaur. **Friesing**; Schierstein a. Rh.: **Ph. Schäfer II.**, Lindenstr. 9; Kastel: **Ph. Wehrum**, Rochusstr.

Laden mit Wohnung von einem soliden Zinszahler in guter Lage sofort zu miethen gesucht. Offerten unter „Laden 16" an die Expedition d. Blattes. 1257

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag von 8 Uhr an wird
prima Rind- u. Schweinefleisch
ausgehauen. Laden Hellmundstraße 56. 1258

Der
Taschen-Fahrplan
des
Wiesbadener General-Anzeigers
Winter 1896
ist zu
10 Pfg. pro Stück
zu haben in der
Expedition,
26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Römerberg 16,
Laden mit Wohnung, Küche, Mansarde, Keller 2c. zu verm. Näh. beim Eigenth. L. Meurer, Luisenstraße 31. a

Damen
finden freundliche, gute Aufnahme bei Frau Kremer, Feldstr. 15, P.

Schwalbacherstr. 43,
1. St., erhalten reinl. Arbeiter schönes billiges Logis. a

Eine komplett eingerichtete
Steindruckerei
für 500 Mark sofort abzugeben. Off. A. M. 99 hauptpostl. Wiesb.

Römerberg 30, Neub. Hth. 3. St., ist ein schönes freundl. Zimmer möbl. oder unmöbl., sep. Eingang zu vermiethen. a

Oranienstraße 27,
(Vorderh., 3. St.) können zwei anständ. Leute Kost und Logis erhalten. a

Eine tüchtige Büglerin
nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. Näh. Bleichstraße 16, Ht. 1. St. a

Eine fast neue a
Nähmaschine
mit Hand- u. Fußbetrieb billig zu verk. Mauritiusstr. 5, 1. St. l.

Ein guter
Damen-Pelzmantel
für 25 Mark zu verkaufen. a
Göthestraße 7, 3 Tr.

Neuer a
Strohsack
zu verk. Hellmundstr. 44, Part.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten Postanweisungen, Formulare zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen u. s. w.) bei:

F. Alexi, Michelsberg 9;
Hugo Astheimer, Marktstraße 13;
Fritz Bernstein, Wellritzstr 25;
J. Birck, Roonstraße 1;
L. Engel, Wilhelmstraße 42b;
Rob. Etienne, Castellstraße 1;
J. Hartmann, Hellmundstr. 25;
Th. Hendrich, Dambachthal 1;
K. Henk, Große Burgstraße 17;
C. Hofheinz, Platterstraße 102;
W. Jumeau, Kirchgasse 7;
Ph. Kissel, Röderstraße 27;
F. Klitz, Rheinstraße 79;
A. F. Knefeli, Langgasse 45;
Ph. Krauß, Albrechtstraße 36;
C. Löbig, Bleichstraße 9;
K. Lotz, Karlstraße 33;
G. Mades, Moritzstraße 1a;
C. Menzel, Lahnstraße 1a;
Robert Moders, Rheinstraße 23;
A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14;
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28;
Ph. Nagel, Neugasse 2;
Karl Schick, Jahnstraße, Ecke Wörthstraße;
H. Schindling, Neugasse 18/20,
O. Unkelbach, Schwalbacherstr 71;
Chr. Weyershäuser, Kassirer, Schlachthaus.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 27. October.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers".)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe	103,85
3½ do.	103,60
3 . do.	98,25
4 . Preuss. Consols	103,85
3½ do.	103,60
3 . do.	98,40
5% Griechen	30,20
5% Ital. Rente.	87,10
4% Oest. Gold-Rente	103,60
4½ „ Silber-Rente	86,—
4½ Portug. Staatsanl.	39,30
4½ do. Tabakanl.	—,—
4 . „ äussere Anl.	26 30
5 . Rum. v. 1881/88	100,10
4 . do. v. 1890	87,10
4 . Russ. Consols	102.80
5 . Serb. Tabakanl.	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
5 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
4% Span. äussere Anl.	58.80
5% Türk Fund- „	86,—
5% do. Zoll- „	88,50
1% do.	—,—
4% Ungar. Gold-Rente	103,10
4½ „ Eb. „ v. 1889	104,60
4½ „ „ Silb. „ „	86,30
5% Argentinier 1887	61,—
4½ „ innere 1888	52,80
4½ „ äussere	53,00
4% Unif. Egypter	104,00
3½ Priv. „	101,60
6% Mexicaner äussere	91,10
5% do. E.-B. (Teh.)	82 30
3% do. cons. inn. St.	24,30

Stadt-Obligationen.

3½ abg. Wiesbadener	100,40
3% 1887 do.	101,50
4% do. v. 1896	101,30
4½ 1886 Lissabon	67,50
4% Stadt Rom I/VIII.	86,00

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	159.30
Frankf. Bank	179,50
Deutsche Eff.-W.-Bank	116,70
Deutsche Vereins- „	120,70
Dresdener Bank	156,10
Mitteldeutsche Cred.-B.	111.80
Nationalb. f. Deutschl.	139,30
Pfälzische „ „	168,90
Rhein. Credit- „	134.80
„ Hypoth.- „	168,50
Württemb. Verbk. „	148,00
Oest. Creditbank	312.—

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	158,60
Concordia	204 30
Dortmund Union-Pr.	37,50
Gelsenkirchener	168,70
Harpener	166,00
Hibernia	174.20
Kaliw. Aschersleben	139,00
do. Westeregeln	166,00
Riebeck, Montan	160 20
Ver. Köln. und Laurah.	161,20
Oesterr. Alp. Montan	71,30

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	229.—
Anglo-Cont-Guano	78,70
Bad. Anilin.- u. Soda	425,70
Brauerei Binding	225,00
„ z. Essighaus	70.—
„ z. Storch (Speier)	125,—
Cementw. Heidelberg	160,70
Frankf. Trambahn	258,—
La Veloce Vorz.-Act.	114,00
do. Stamm-Act.	107,10
Brauerei Eiche (Kiel)	184,50
Bielefelder Maschf.	336,—
Chem. Fabr. Griesheim	261,—
„ „ Goldenberg	168,00
„ „ Weiler	—,—
D. Gold u. Silb.-Scn.	263,80
Farbwerke Höchst	435.00
Glasind. Siemens	197,00
intern. Bauges. Pr.-Act.	178,00
„ „ St.- „	156,90
„ Elektr.-Ges. Wien	129,20
Nordd. Lloyd	114,40
Verein d. Oelfabriken	99,80
Zellstoff, Waldhof	221,50

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	115,50
Pfälz.	245,30
Dux. Bodenbach	—,—
Staatsbahn	307,25
Lombarden	88,62
Nordwestb.	231,15
Elbthal	239,25
Jura-Simplon	94,60
Gotthardbahn	161,20
Schweizer Nord-Ost	126,80
„ Central	133,00
Ital. Mittelmeer	133,00
„ Merid. (Adr. Netz)	119,20
Westsicilianer	54,90
sub Prince Henry	84,20

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.	84,20
4% do. v. 81 (3½, 101.40)	99.80
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn	101,60
4% Elisabethb. steuerf.	102,50
4% do steuerpfl.	—,—
4% Kasch. Odb.-Gold	101,50
4% do. Silber	84,20
5% Oest. Nordwestb.	114,50
5% „ Südb. (Lomb.)	109,10
3% „ do.	73, 0
5% „ Staatsbahn	106,60
4% Oest. Staatsbahn	104,10
3% „ do. I.-VIII.	94.10
3% „ do. IX.	92.40
3% Oest. do. 1885	90.80
3% „ do. (Eg.-Nr.)	93,60
4% Prag Duxer in S.	112,20
4% Rudolfbahn	84,50
3% Gar. Ital. E.-B.	53,20
4% Mittelmeerb. stfr.	95,60
4% Sicil. E.-B. stfr.	—,—
3% Meridionan	55,10
4% Livorneser	56,60
4% Kursk, Kiew	101,10
4% Warschau, Wiener	83 50
5% Anatol. E.-B.-Obl.	82,80
5% Oéste de Minas	74,70
2½ Portug. E.-B. 1886	64,80
4½ do. 400er 1889	—,—
3% Salonique Monast	52,20
3% do. Const.-Jonct.	52.—

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	103,—
4% do. unkdb. b. 1904	—,—
3½ do. „ „ 1905	101,10
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	100,10
4% do. 1885-90	102,10
4% do. 14. ukb. b. 1900	100,10
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	100,50
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	102,20
3½ Nass. Landesb.-G.	100.30
3½ do. Lit. F. G. H. K. L.	101,00
3½ do. M.-N.	101,70
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	100,10
4% „ Cr. „ 1900er	99,00
3½ Fr. Ctr.-Cr.	100,80
4% Rh. Hypoth.-Bank	99,30
3½ do. do.	103,10
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	105,00
4% do. Ser. II	103,—

Amerik. Eisnb.-Bds

6% Centr.-Pac. (West.)	28.30
6% do. (Joaq.)	99,90
5% Chic. Burl. (Jowa.)	103,—
4% do.	94,—
4% do. Burl.-Quey. (Neaska-Div.)	82,80
5% Chic., Milw. u. St. P.	108,70
5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll.	96,80
4% Denv. u. Rio Grand I. cons. Mtg.	84,20
4% Illinois Central	98,00
6% North. Pac. I. Mtg.	110,50
5% Oreg. u. Calif. I. „	72,50
6% Pacif. Miss. co. I. M.	83,—
5% West N.-Y. u. Pensylvanien I. M.	113,30

Loose.

3½% Goth. Pr.-Pfdb. I.	—,—
3½ do. do. II.	115,10
3½ Köln-Mindener	139,20
3% Madrider	32,90
5% Oest. 1860er Loose	126,40
2½ Raab-Grazer	93.80
Türkenloose	290,3
Braunschw. Th. 20 Loose	106,50
Finnländ. „ 10 „	—,—
Freiburger Fr. 15 „	28,—
Mailänder „ 45 „	—,—
do „ 10 „	12.50
Meininger fl. 7 „	22,50

Geldsorten.

20 Franks-Stücke	16,20
do. in ½	—,—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco	—,—
Engl. Sovereigns	23,37

Berliner Schlusscourse.

26. Octbr. Nachm. 2,45.

Credit	231,—
Disconto-Command.	205,50
Darmstädter	153,40
Deutsche Bank	188,60
Dresdener Bank	155,70
Berl. Handelsges.	159,60
Russ. Bank	—,—
Dortmund, Gronau.	162,75
Mainzer	117,50
Marienburger.	91,40
Ostpreussen	88,50
Lübeck, Büchen	146,10
Franzosen	—,—
Lombarden	43,50
Elbthal	139,—
Buschtcrader L. B.	270 70
Prince Henry	85,70
Gotthardbahn	161.20
Schweiz. Central	133,00
„ Nord-Ost	126,30
Warschau, Wiener	240,75
Mittelmeer	93,40
Meridional	117,50
Russ. Noten	217,25
Italiener	87,40
Türkenloose	94,50
Mexicaner	93.—
Laurahütte	161,40
Dortmund. Union V. A.	40,—
Bochumer Gussstahl	155,90
Gelsenkirchener B.	169,10
Harpener	165,80
Hibernia	174,30
Hamb. Am. Pack	133,40
Nordd. Lloyd	113,20
Dynamite Truste	179,75
Reichsanleihe	98.—

Empfehle:

Reisekörbe, Wasch- und Marktkörbe,
Schwämme und Fensterleder,
in größter Auswahl und billigsten Preisen, sowie alle Arten
Korb- und Bürstenwaaren.
Reparaturen billigst.

Wilh. Löw
nächst der Marktstraße, Metzgergasse 2, nächst der Marktstraße.

Berliner Neuwascherei
1008 von
L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,
empfiehlt bei feinster Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25	Pfg.
1 Kragen	6	Pfg.
1 Paar Manschetten	10	Pfg.
1 Kleid	1.70	Mk.
Gardinen per Blatt	60	Pfg.

Wachstuche
in grosser Auswahl eingetroffen
Herm. Stenzel
Tapeten
Ellenbogengasse 16.

!Speisekartoffeln!
Magnum bonum, gelbe, Ruhm von Haiger, **Mauskartoffeln, Brandenburger Daber'sche** liefert in jedem Quantum zu den **billigsten Tagespreisen.** 1189
Gg. Fischer,
Telephon 323. Walramstraße 31.

Allerheiligen! Allerseelen!

1213
Große Auswahl in Trauersachen.
B. Ruberg, Blumenhandlung, neben der Hauptpost.

9. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

115 20 305 462 505 66 69 694 98 870 [3000] 76 86 145 [500] 201 [1500] 302 459 767 96
296 596 601 60 786 2354 437 89 596 [500] 717 933 3106 [3000] 63 988 97 [1000] 8000 [500] 78 223 98 545 57 902 1098 140
89 923 67 310 58 59 [3000] 572 655 97 7 [500] 791 983 4246 [500] 725 [3000] 630 [1000] 725 [500] 57 587 641 71
475 560 711 34 59 902 5187 329 74 81 [1500] 380 [500] 273 [500] 3000 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
828 919 600 1 18 64 134 217 671 92 830 [500] 273 [500] 3000 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
10 800 [500] 303 8153 97 694 715 951 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
214 389 71 36 454 [1500] 649 830 88 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
924 12139 418 579 [500] 653 990 1 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
227 415 41 807 918 83 14000 70 1400 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
[500] 761 830 930 15170 309 329 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
1907 242 704 46 944 17172 217 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
77 [3000] 562 76 18067 60 230 393 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
19091 254 84 791 879 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
63 67 629 88 794 963 22008 880 906 21186 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
28002 184 87 [300] 251 325 453 630 666 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
117 504 591 52 923 [2500] 38 [500] 22 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
657 20051 198 215 38 523 [5000] 50 4 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
84 113 44 65 214 59 580 [3000] 643 819 99 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
51 90 [500] 100 610 65 649 82 99 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
628 783 [500] 888 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
50169 140 43 907 335 531 623 740 [3000] 801 [500] 486 570 627 730 [3000] 818 60 956 [300] 416 630 989 4116 43 [1500] 71 [500] 346 603 98 756
192 327 94 475 559 657 960 84 33

Photographie.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ergebenste Anzeige, dass ich

2 Webergasse 2

ein **photogr. Atelier** eröffnet habe.

Ausstellung im Hausflur und in den Empfangsräumen (Bel-Etage).

Wiesbaden, im October 1896.

Hochachtend

Atelier Bengler.

1241 1241

Mäntel für Damen und Kinder

in hervorragender Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für Damen.		Für Kinder.
Jaquettes zu M. 6.—	Kragen zu M. 6.—	Mäntel zu M. 5.—
Jaquettes „ „ 8.—	Kragen „ „ 8.—	Mäntel „ „ 7.—
Jaquettes „ „ 10.—	Kragen „ „ 10.—	Mäntel „ „ 10.—
Jaquettes bis „ 40—	Kragen bis „ 40.—	Mäntel bis „ 30.—
Regenmäntel zu M. 10.	Capes zu M. 8.—	Jaquettes zu M. 6.—
Regenmäntel „ „ 12.	Capes „ „ 10.—	Jaquettes „ „ 8.—
Regenmäntel „ „ 16.	Capes „ „ 14.—	Jaquettes „ „ 10.—
Regenmäntel bis „ 36.	Capes bis „ 50.—	Jaquettes bis „ 18.—

Louis Rosenthal

46 Kirchgasse, im Hause S. Blumenthal & Cie.

1219

Eine ältere deutsche **Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungs-Gesellschaft** sucht **2 tüchtige** 105b

Reisebeamten

für das Großherzogthum Hessen, gegen hohes Fixum, Diäten und Provision. Es wollen sich nur solche Herrn melden, die in der Aquisition und Organisation bereits Tüchtiges geleistet und denen an dauernde Stellung gelegen ist. Offerten unter **105b** an die Exped. d. Bl.

12 Pf. p. Kumpf **Kartoffeln**, nicht für auf's Lager, Nerostraße 23, Hths. 1200*

Wittwer ohne Kinder wünscht sich zu **verheirathen**. Offerten unter **U. 35** an die Exp. d. Bl. 1207*

Dirigent.

Der Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" sucht per sofort einen tüchtigen, strebsamen Dirigenten.

Offerten sind an unsern Vorsitzenden Herrn **A. Krollmann, Scharnhorststr. 6,** bis spätestens den **30. October** einzureichen. 1237

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstraße 19,
empfiehlt ein sinnreich construirtes **Pincenez**, welches vorzüglich sitzt 931

Weit besser

und **nicht** theurer, wie die gewöhnliche meist unangenehm riechende Schmierseife ist der

Moment-Wäsche-Reiniger
G. M. Sch. 54950
(rein weisse Schmierseife)

von **J. F. Kammerer, Ludwigsburg.** Niemand versäume einen Versuch zu machen. Zu hab. bei: **Ph. Köhler, Reutzenhain, Carl Wengenbrot** in **Wengenrod, A. Hemberger, Zorn.** 251

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mässigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann, 26 Marktstrasse 26.

Achtung!

Gewerbegerichtswahl!

Die Wahl der Gewerbegerichts-Beisitzer von Seiten der Arbeiter findet am

10. und 11. November

statt. Wahlberechtigt sind **alle über 25 Jahre alten Arbeiter, welche seit mindestens einem Jahre hier arbeiten oder wohnen. Jedoch müssen sich dieselben in die Wählerlisten einzeichnen lassen.** Zu diesem Zwecke werden im Rathhaus, Zimmer 35, Formulare verabfolgt, auf welche sich jeder Arbeiter von seinem Meister oder der Polizeibehörde bescheinigen lassen muß, daß er seit mindestens einem Jahre hier arbeitet oder wohnt. Die Bescheinigung erfolgt kostenlos. Die Listen werden am 3. November geschlossen. **Wer sich nicht anmeldet, verliert sein Wahlrecht.**

Zur Erleichterung können die Anmeldungen auch durch **Ph. Faust,** Cigarrenhandlung, Schulgasse 5, besorgt werden. 252

Die Nominirung der Kandidaten findet in einer demnächst stattfindenden öffentlichen Gewerkschaftsversammlung statt. **Arbeiter, sichert Euch Euer Wahlrecht. Das Gewerkschaftskartell.**

Einladung für Jedermann.

Ist Christus der Erlöser von allem Uebel, dürfen wir auf Seine Wiederkunft hoffen, oder sollen wir eines Anderen warten?

Religiöser Vortrag

in der neueingerichteten Kapelle der ap. Gemeinde in Wiesbaden

Bleichstraße 22

1219* am

Montag, den 2. Nov. cr., Abends 8½ Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt frei. **P. A. Tramm** aus Cöln.

Zum Rosenhain

Dotzheimerstraße 62.

Empfehle vorzüglichen

Federweißen

selbst gekeltert, eig. Gewächs.

1256 **Ant. Vowinkel.**

Illustrirte Deine Annoncen u. Preis-Courante liefert Wilh. Riem Berlin SW. CLICHÉ Fabrik Ritterstr. 41.

Visiten-Karten werden schnell und billigst angefertigt in der **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Friedrich Hannemann.

Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in **Kragen, Manschetten, Serviteurs u. Hemden.**

Kragen „Kronen-Wäsche", sämmtliche neuesten Façons, ½ Dtzd. **Mk. 2.30.**

Hermanns & Froitzheim,
855 **Webergasse 12 u. 14.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.